



Geschäftsbericht
VTB BANK (EUROPE) SE
2021



INHALT

LAGEBERICHT	3
EINZELABSCHLUSS	39
JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021	39
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021	41
ANHANG	43
BESTÄTIGUNGSVERMERK	69
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	79
OFFENLEGUNG GEMÄSS CRR	80
COUNTRY BY COUNTRY REPORTING	80

LAGEBERICHT

Grundlagen

Vorab:

Im Zuge des Russland-Ukraine Konflikts seit dem 24. Februar 2022 haben sich Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der VTB Bank (Europe) SE – im Folgenden „VTBE“ - ergeben. Erhobene Sanktionen gegenüber den Anteilseignern, der PJSC VTB Bank und der FT-Center FGUP, sowie Teile des Kundenstammes, ohne Erhebung von europäischen Sanktionen gegenüber der VTBE, beeinflussen die Ausübung des Geschäftsmodelles. Mit Anordnung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vom 27. Februar 2022 wurde ein vollständiges Kreditvergabe- und Einlagenannahmeverbot sowie ein Zahlungsverbot an russische Kreditinstitute ausgesprochen. Die VTBE ist im engen Austausch mit der BaFin sowie der Deutschen Bundesbank bezüglich der veränderten Geschäftsgrundlagen.

Gesellschaftsstruktur

Die Gesellschaftsstruktur der VTB Bank (Europe) SE hat sich gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr nicht verändert. Die PJSC VTB Bank, St. Petersburg, Russland, ist weiterhin Hauptaktionärin mit einem Anteil von insgesamt 99,39 %. FT-Center FGUP (vormals VO Novoexport), Moskau, Russland hält weiterhin Kapitalanteile in Höhe von 0,61 %. Die VTBE ist damit ein abhängiges Unternehmen der PJSC VTB Bank, St. Petersburg, Russland (§ 17 Abs. 2 AktG), wobei am 09. April 2022 die BaFin¹ eine Aufhebung der Weisungsgebundenheit und Untersagung der Stimmrechtsausübung im Zuge des Russland-Ukraine Konflikts gegenüber die Mehrheitseigentümerin erwirkte. Am 19. Mai 2022 wurde darüber hinaus der Minderheitengesellschafterin die Ausübung ihrer Stimmrechte untersagt. Die Ausübung der Stimmrechte der PJSC VTB Bank, St. Petersburg, Russland wurde am 08. Juni 2022 im Auftrag der BaFin auf die FUW Treuhand Projekt GmbH, Halle übertragen.

Die Bank unterhält in Wien, Österreich eine Zweigniederlassung („VTB Bank (Europe) SE, Zweigniederlassung Wien“) und am Standort in Frankfurt am Main eine weitere Niederlassung („VTB Bank (Europe) SE, Zweigniederlassung Frankfurt am Main“), bei der das Direktbankgeschäft gebündelt ist.

Die VTBE ist Mitglied des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken, Berlin.

Geschäftsmodell und –steuerung

Die VTBE bedient ihre Kunden speziell im Bereich europäisch-russischer Handelsbeziehungen und bietet seit nunmehr 50 Jahren hierfür eine breite Produktauswahl an. Mit der Erfahrung aus ihrer Geschäftstätigkeit wickelt die VTBE die Bank- und Finanzgeschäfte zwischen den Märkten in Europa, Russland und ausgewählten GUS-Staaten ab. Während der Fokus in der Vergangenheit insbesondere auf dem Kreditgeschäft (u. a. im Bereich der Handelsfinanzierung) und dem Zahlungsverkehr lag, wurde in den zurückliegenden drei Geschäftsjahren die Angebotspalette insbesondere um Handelsbuchprodukte erweitert, um Kundennachfrage zu bedienen und um auf die Veränderungen

¹ https://www.bafin.de/SharedDocs/Veroeffentlichungen/DE/Pressemitteilung/2022/pm_2022_04_10_VTB_Bank.html

durch den Brexit vorbereitet zu sein. Aufgrund der veränderten Geschäftsgrundlage mit Beginn des Russland-Ukraine Konfliktes im Februar 2022 wurde das Produktangebot des Handelsbuches gegenüber Kunden bis auf Weiteres eingestellt.

Im Jahr 2021 erwies sich der deutsch-russische Handelsumsatz als stabil und Deutschland nach wie vor als zuverlässiger und wichtiger Handelspartner der Russischen Föderation. Der Außenhandel mit Russland stieg um 34% und die Importe um 54%, hauptsächlich getrieben durch Energiewerte². Verhängte Sektor übergreifende Sanktionen seit Ende Februar 2022 stören das Handelsverhältnis signifikant und ein Erreichen des vorherigen Niveaus ist nicht zu erwarten. Insgesamt erwies sich das Geschäftsmodell auch während der COVID-19 Pandemie als standfest, da die VTBE das Berichtsjahr mit einem positiven Jahresüberschuss 2021 beendete.

Die VTBE definiert Deutschland, Österreich und die Russische Föderation als ihre Kernmärkte und einigen weiteren EU- Ländern, überwiegend in Mittel- und Osteuropa als ihre Kernmärkte. Die Risikostrategie erlaubt außerhalb dieser als Kernmarkt verstandenen Geographien die Nutzung sich bietender Opportunitäten, begrenzt diese jedoch auf max. 20% (= „Non-Core“). Aktuell liegt der Beitrag der Kernmärkte zum Umsatz bei ca. 92%. Diese Aufteilung entspricht auch in etwa der internen Zuordnung der „Exposures“ zu den Risikoklassen: 81% werden auf „advanced“ oder „developing“ Countries verschlüsselt, 86% des Exposures sind als „Investment Grade“ geratet.

Innerhalb der einzelnen Geschäftsbereiche „Global Transaction Banking“, „Financing“ und „Trade Finance“ haben sich eine Vielzahl an Produkten etabliert. Zugleich runden Produkte wie Kurs- und Währungssicherungsprodukte und weitere Derivate das Portfolio im Berichtszeitraum ab.

Das Privatkundengeschäft bedienen wir die VTBE über unsere Onlineangebote in unserer der Direktbank mit Tages- und Termingeldeinlagen sowie dem Geschäftsbereich „Wealth and Investment Management“ mit Vermögensverwaltungsprodukten mit VTB Invest als Robo-Advisor. Als Folge des Russland-Ukraine Konflikts werden auf Anordnung der BaFin bis auf weiteres keine neuen Einlagen für die Direktbank angenommen. Der Robo-Advisor wird eingestellt und Kündigungen wurden fristgerecht zum 15. Juni 2022 erteilt.

Der Vorstand hat einige *Key Performance Indicators* zusammengestellt, durch die er die Geschäftstätigkeit der Bank steuert. Neben den gesetzlich einzuhaltenden Vorgaben berücksichtigt der Vorstand die Gesamtkapitalquote nach der europäischen „Capital Requirements Regulation“ („CRR“), die „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) und die „Net Stable Funding Ratio“ (NSFR). Zusätzlich erfolgt eine geschäftspolitische Auswahl bilanzorientierter Kennzahlen. Wesentlich sind die Eigenkapitalrentabilität („Return on Equity“: RoE) und das Aufwand-Ertrag-Verhältnis („Cost-Income-Ratio“: CIR).

Der „RoE“ trifft als Kennzahl eine Aussage über die Rentabilität eines Unternehmens unter Bezugnahme auf das Kapital, die durch Division des Reingewinns³ durch das (durchschnittliche) Eigenkapital berechnet wird, beschreibt also die Verzinsung des eingesetzten Kapitals, die ein Unternehmen für Aktionäre und Eigentümer erwirtschaftet. Ähnlich verhält es sich bei der Rentabilitätskennzahl „CIR“, die zeigt, wie effizient die Bank im Hinblick auf die aufzuwendenden Kosten geführt wird. Je niedriger die Kennzahl, desto profitabler ist die Bank. Zur Berechnung werden die Verwaltungsaufwendungen ins

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/02/PD22_N010_51.html

³ Reingewinn („Net Profit“) wird aus der Rechnungslegung nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) abgeleitet.

Verhältnis zu den operativen Erträgen einer Bank (Zins-, Provisions- oder Handelsergebnis, jedoch ohne Berücksichtigung der Zuführung zur Kreditrisikovorsorge) für das jeweilige Geschäftsjahr gesetzt.

Hiervon unterscheidet sich der Reingewinn, der nur das Geschäftsergebnis in einer bestimmten Geschäftsperiode angibt. Der Reingewinn ist das Einkommen der Bank abzüglich Ausgaben, Abschreibungen, Zinsen und Steuern für eine Geschäftsperiode, wird somit als Residualgröße aller Erträge über die Aufwendungen für die Periode berechnet.

Die Entwicklung der Kennzahlen werden im Abschnitt Geschäftsverlauf 2021 erläutert sowie weiter im dem Abschnitt Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Diese Kennzahlen unterliegen einer monatlichen Überprüfung, wobei einige Datenabzüge tagesaktuell automatisiert zur Verfügung gestellt werden. Die Kennzahlen befähigen den Vorstand, falls erforderlich Steuerungsmaßnahmen ergreifen zu können. Vor der Genehmigung des „Credit Committees“ einzelner Engagements prüft die Bank für jede neue Geschäftsanbahnung in ihrem Gremium „Engagement Committee“, ob potentielle Engagements der Bank von ihr nicht akzeptierte Nichtfinanzrisiken mit sich bringen, außerhalb der Geschäftsstrategie liegen oder aus anderen Gründen ausgesteuert werden müssen. Im Rahmen weiterer Gremien, etwa des „Asset Liability Committee“ (ALCO)⁴ oder des „Credit Committees“, überwacht die Bank zahlreiche Rahmen- und Volumen-Limite (u. a. in Bezug auf Einzelnamen, verbundene Unternehmen, Länder und Branchen), um durch diese Limitierungen Risikokonzentrationen zu vermeiden und so eine Diversifizierung des Kreditportfolios zu erreichen. Auch ökonomische Kennzahlen im Sinne der Risikotragfähigkeit fließen in die Steuerung mit ein. Dabei handelt es sich vornehmlich um Mathematisch-statistische Limits im Sinne einer ökonomischen Kapitaladäquanz oder Sensitivitäts-Limits. Diese tragen sowohl produktübergreifend als auch innerhalb der entsprechenden Risikoart zur Risikosteuerung bei.

Zudem werden Adressenausfallsrisiko weiterhin so weit begrenzt, dass sie unterhalb der aufsichtsrechtlichen Grenzen liegen, um so Konzentrationsrisiken weiter zu reduzieren. Soweit möglich, findet diese Begrenzung nach der aktuellen Kreditvergaberichtlinie durch die aktive Hereinnahme werthaltiger, anrechenbarer Sicherheiten statt.

Die Bank überprüft weiterhin regelmäßig die eingeführten Frühwarnindikatoren auf ihre Angemessenheit. Damit stellt die Bank sicher, dass sie auf unvorhergesehene Ereignisse vorbereitet ist und einen Puffer zu den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen hat, der auch in außerordentlichen Lagen die jederzeitige Einhaltung der Anforderungen sicherstellen soll und es erlaubt, Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Für eine detailliertere Beschreibung sei an dieser Stelle auf das Kapitel „Risikobericht“ verwiesen.

⁴ Erläuterungen zu den internen Gremien und deren Funktionen siehe Risikobericht / Governance und Organisation des Risikomanagements

Wirtschaftsbericht

Weltwirtschaft

Das globale Wirtschaftsgeschehen war auch im Jahr 2021 wesentlich von der Covid-19-Pandemie und den politischen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie geprägt. Die weltweite wirtschaftliche Erholung nach dem Krisenjahr 2020 bleibt durch eine weiterhin ungewisse pandemische Entwicklung bedroht.⁵ Gemäß Internationalen Währungsfonds (IWF) legte die globale Wirtschaftsleistung 2021 um 3,6 % zu, nachdem sie im Vorjahr um 3,1 % abgenommen hatte⁶. In Russland entwickelte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach dem Einbruch im Vorjahr ebenfalls positiv. Für das Jahr 2021 berichtet der IWF dort ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 4,6 %⁷.

Weltweit konnten alle vom IWF erfassten Volkswirtschaften nach dem Einbruch im Vorjahr 2021 ein Wachstum ihrer Wirtschaftsleistung registrieren. Dabei fielen die Wachstumsraten in den entwickelten Volkswirtschaften jedoch größtenteils nicht hoch genug aus, um den Einbruch aus dem ersten Pandemie-Jahr wett zu machen und das Niveau des Vorkrisenjahres zu erreichen. Als einzige größere Volkswirtschaft, die 2020 gewachsen war, legte China auch 2021 erneut zu, verfehlte mit 8,1 % jedoch eine zweistellige Wachstumsrate.⁸

Für das Jahr 2022 prognostiziert der IWF für die Weltwirtschaft ein weiteres Wachstum von 3,6 %⁹. Dabei erwarten die Ökonomen, dass das Wachstum in den Schwellenländern mit 3,8 Prozent etwas stärker ausfallen wird als in den entwickelten Volkswirtschaften, für die der IWF mit einem Wachstum von 3,3 Prozent rechnet¹⁰. Grundsätzlich haben sich die Einschätzungen der Ökonomen im Zuge des Beginns des Ukraine Konfliktes verschlechtert. Zu Jahresbeginn 2022 wurde von einer positiven Entwicklung der Weltwirtschaft ab dem zweiten Quartal 2022 prognostiziert unter Annahme eines milden Verlaufes der COVID Omikron Variante. Mit Beginn des Konfliktes, während sich die Weltwirtschaft auf einem leichten Erholungspfad befand, wurden die Erwartungen korrigiert und mit einer signifikanten Verlangsamung des globalen Wachstums gerechnet. Preissprünge werden u.a. bei Rohstoffen, im Handel und auch an den Finanzmärkten erwartet welche die wirtschaftliche Erholung aus der Pandemie verlangsamt.¹¹

USA

Auch in den Vereinigten Staaten erholte sich die Wirtschaftsleistung nach dem ersten Jahr der Pandemie signifikant. Nach einem Rückgang von 3,4 % legte das BIP im Jahr 2021 um 5,7 % im Vergleich zum Vorjahr zu¹². Für 2022 erwartet der IWF ein weiteres Wachstum um 3,7 Prozent, wobei die Ökonomen ihre Prognose von Oktober 2021 auf April 2022 um 1,5 Prozentpunkte nach unten

⁵ IMF (2022), World Economic Outlook April 2022, S. 14.

⁶ IMF (April 2022), S. 137.

⁷ IMF (April 2022) S. 137

⁸ IMF (April 2022) S. 6.

⁹ IMF (April 2022) S. 137

¹⁰ IMF (April 2022) S. 137

¹¹ IMF (April 2022) S. 1

¹² IMF (April 2022) S. 6

korrigierten¹³. Als Gründe werden hierfür unter anderen die Streichung des fiskalpolitischen Pakets „Build Back Better“, die frühere Rücknahme der geldpolitischen Erleichterungen sowie anhaltende Unterbrechungen in den Lieferketten genannt. Für 2023 erwartet der IWF wiederum ein Wirtschaftswachstum von 2,3 %¹⁴.

EURORAUM

Die Wirtschaftsleistung in der Eurozone erholte sich 2021 nach dem Einbruch im ersten Pandemie-Jahr spürbar und legte nach Angaben des IWF um 5,3 % zu¹⁵. Für 2022 (2,8 %) und 2023 (2,3 %) gehen die Ökonomen von einem schwächeren Wirtschaftswachstum aus, wobei sie ihre Prognose vom Oktober 2021 für das Jahr 2022 im April um 1,5 Prozentpunkte nach unten korrigierten¹⁶. Anhaltende Lieferengpässe und wiederkehrende Disruptionen in Folge der Pandemie-Entwicklung sowie der Konflikt in der Ukraine tragen dazu bei, dass die Wirtschaftsleistung weniger stark zulegen werde, als noch Ende 2021 prognostiziert¹⁷.

DEUTSCHLAND

2021 ist die deutsche Wirtschaftsleistung mit 2,8 % weniger stark gewachsen als in der Eurozone (5,3 %) insgesamt, wobei der Rückgang im Vorjahr mit -4,6 % ebenfalls geringer ausfiel (Eurozone -6,4 %)¹⁸. Durch die besonders starken Auswirkungen der Lieferengpässe sowie der Ukraine Krise korrigierte der Internationale Währungsfonds seine Erwartung für die deutsche Wirtschaftsleistung für das Jahr 2022 zudem stärker nach unten, sodass die Ökonomen statt einem Wachstum von 3,1 % im Oktober 2021 in ihrem April 2022-Bericht nur noch von einem Wachstum von 2,1 % ausgehen¹⁹. Die Ukraine Krise führt zu hohen Rohstoffpreisen, neuen Lieferengpässen und reduzierten Absatzmöglichkeiten welche bei der deutschen Wirtschaft für Herausforderungen sorgen. Für die kommenden Jahre rechnet das IfW für Deutschland mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts und erwartet in 2022 ein Wachstum von 2,1 % und im Jahr 2023 von 3,5 %²⁰. Für 2022 rechnet das IfW mit einem Anstieg der Verbraucherpreise um 5,8 %, der sich 2023 voraussichtlich auf 3,4 % verlangsamen wird²¹.

Die Arbeitslosenquote wird sich laut IfW-Schätzungen auf dem Niveau von 4,9 % im Jahr 2022 bewegen und bei 4,7% im Jahr 2023 liegen²².

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Das Vereinigte Königreich verzeichnete nach einem besonders starken Einbruch von -9,4 % im Krisenjahr 2020 einen deutlichen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 7,4 % im Jahr 2021²³. Nach Einschätzung des IWF machten sich hierbei die Erfolge der britischen Impfkampagne bemerkbar. So war bereits im Juli 2021 etwa die Hälfte der Bevölkerung vollständig geimpft, sodass trotz höherer

¹³ IMF (April 2022) S. 6

¹⁴ IMF (April 2022) S. 6

¹⁵ IMF (April 2022) S. 6

¹⁶ IMF (April 2022) S. 6

¹⁷ IMF (April 2022) S. 6

¹⁸ IMF (April 2022), S. 6

¹⁹ IMF (April 2022) S. 6

²⁰ Institut für Weltwirtschaft (2021), Kieler Konjunkturberichte, Deutsche Konjunktur im Q1 2022. S. 3.

²¹ Institut für Weltwirtschaft (2021), Kieler Konjunkturberichte, Deutsche Konjunktur Q1 2022. S. 3.

²² Institut für Weltwirtschaft (2021), Kieler Konjunkturberichte, Deutsche Konjunktur Q1 2022. S. 6.

²³ IMF (2022), World Economic Outlook Update January 2022, S. 5.

Infektionszahlen als im Dezember 2021 Hospitalisierungs- und Sterberaten nur bei 10-20 % des Niveaus vom Wintermonat lagen²⁴. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft prognostiziert für 2022 einen Anstieg des BIP um 2,5 %, wobei sich das Wachstum im Folgejahr auf 1,0 % in 2023 abschwächen wird²⁵. Trotz der Beendigung der Kurzarbeiterregelung ist die Arbeitslosigkeit weiter gesunken und lag zuletzt mit 4,1 Prozent nur noch knapp über den vor dem Ausbruch der Pandemie verzeichneten Tiefstwerten²⁶. Allerdings rechnet das IfW für 2022 mit einem Anstieg der Verbraucherpreise um 7,4 %²⁷.

CHINA

Die Wirtschaftsleistung Chinas hat gemäß des IWF im Jahr 2021 um 8,1 % zugelegt²⁸, wobei sich einige Faktoren als hemmend erwiesen haben.²⁹ Die Kombination aus COVID-Virusvarianten sowie der Zero-COVID Strategy Chinas haben einen unmittelbaren Einfluss auf das private Konsumverhalten. Hinzu kommt ein durch Hebel angespannter Immobilienmarkt weswegen die Ökonomen für 2022 mit einer Zuwachsrate von 4,4 % rechnen³⁰. 2023 wird nach aktueller IWF-Prognose die chinesische Wirtschaft wieder an Fahrt gewinnen und entsprechend die Wirtschaftsleistung um 5,1 % zulegen. Nachdem in 2021 die chinesische Regierung bemüht war die Verschuldungsproblematik im Immobiliensektor zu regulieren und Kreditvergaben zu dämpfen, wurden erstmalig seit April 2020 im Januar 2022 die Leitzinsen gesenkt um u.a. Infrastrukturinvestitionen zu fördern. Jedoch hat sich der Abschwung im Immobilienmarkt zum Jahresbeginn in China fortgesetzt. Als Gegenmaßnahme wurden Referenzzinssätze für Hypothekendarlehen leicht reduziert und der Vergabeprozess für Immobilienkäufer beschleunigt³¹.

RUSSLAND

Die Wirtschaftsleistung Russlands ist nach einem verhältnismäßig moderaten Rückgang von 2,7 % im Jahr 2020 gemäß IWF im Jahr 2021 um 4,7 % gewachsen³². In den beiden folgenden Jahren wird sich laut IWF-Prognose die Wirtschaftskraft um -8,5 % in 2022 und -2,3 % in 2023 aufgrund der Folgen der Ukraine Krise reduzieren³³. Die Wirtschaft in Russland konnte sich 2021 erholen, in dem die privaten Ausgaben um mehr als 9,5 % stiegen im Vergleich zu 2020 (-7,3%) und 2019 (3,1%)³⁴. Hierfür waren u.a. die Lockerungen der Corona-Einschränkungen, Handel, fiskalpolitische Unterstützung und höhere Reallöhne verantwortlich. Auch die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten in 2021 ein starkes Wachstum von 7,0% %³⁵.

²⁴ IMF (2021), World Economic Outlook October 2021, S. 16.

²⁵ Institut für Weltwirtschaft (2021), Kieler Konjunkturberichte, Weltwirtschaft Q1 2022, S.22.

²⁶ Institut für Weltwirtschaft (2021), Kieler Konjunkturberichte, Weltwirtschaft Q1 2022, S.22

²⁷ IMF (April 2022), S. 145

²⁸ IMF (April 2022) S. 141

²⁹ IMF (April 2022) S. 15

³⁰ IMF (April 2022), S. 141

³¹ Institut für Weltwirtschaft (2021), Kieler Konjunkturberichte, Weltwirtschaft Q1 2022, S.16.

³² IMF (2022), World Economic Outlook Update January 2022, S. 5.

³³ IMF (April 2022) S. 141

³⁴ European Economic Forecast , Spring 2022, S. 144

³⁵ European Economic Forecast , Spring 2022, S. 144

Die Produktion stieg in 2021 um 5,3%³⁶. Aufgrund des gegenwärtigen unsicheren Umfeldes bestehen Risiken hinsichtlich negativer Entwicklung des Handels Abwanderung von Fachkräften, Störungen im Produktionsablauf, höhere Militärausgaben und sinkendes Geschäftsklima, Auf der anderen Seite können höhere als erwartete Energieexporte und hohe Rohstoffpreise zu einer weiteren Unterstützung des Wirtschaftswachstums führen³⁷.

Die Leistungsbilanz wies für 2021 USD 122 Mrd.³⁸ aus nach USD 36 Mrd. in 2020 und USD 65 Mrd. in 2019³⁹. Getrieben wurde die hohe Leistungsbilanz durch u.a. den signifikanten Anstieg von Exportpreisen für Öl und Gas⁴⁰.

Wie im Vorjahr war auch 2021 China der wichtigste Handelspartner Russlands. Nach Angaben des Russischen Föderalen Zolldienstes (FCS) waren die fünf wichtigsten Handelspartner Russlands – China, Deutschland, die Niederlande, die Vereinigten Staaten und die Türkei – von Januar bis Oktober für 86,9 % des gesamten Handelsaufkommens verantwortlich⁴¹. Das russisch-chinesische Handelsvolumen belief sich in diesem Zeitraum auf USD 112,4 Mrd. Mehr als die Hälfte (53,8 %) der russischen Exporte entfielen auf Kraftstoff- und Energieprodukte⁴².

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes erholte sich der deutsche Außenhandel mit Russland nach dem Einbruch im ersten Pandemie-Jahr spürbar. So nahmen die deutschen Exporte in 2021 um 34 % zu, die Importe aus Russland sogar um 54,2 %. Insgesamt wuchs der deutsch-russische Außenhandel somit um 34,1 % gegenüber dem Vergleichszeitraum. Primär wurden zwischen Deutschland und Russland Rohstoffe, Fahrzeuge und Maschinen gehandelt⁴³.

Geschäftsverlauf 2021

Die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der VTBE im Geschäftsjahr 2021 war wie bereits im Vorjahr von der Covid-19 Pandemie geprägt. Dennoch konnte die Bank ein positives Jahresergebnis nach Steuern erwirtschaften, welches ihre Erwartungen übertraf.

Es gelang der Bank die Tätigkeiten im Handelsbuchs weiter positiv fortzusetzen. So lag das Ergebnis mit EUR 12,0 Mio. nahezu EUR 5 Mio. über unserer Planung.

Die Bilanzsumme nahm stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2021 durch das geringere Einlagengeschäft ab, welches weiterhin von Covid-19 beeinflusst war. Bedingt durch das niedrigere Kreditvolumen fiel das zinstragende Geschäft um 15,4%.

Das Kreditgeschäft blieb weiterhin das Kerngeschäft der Bank. Außerplanmäßige Übertragungen von Finanzierungsgeschäften an die PJSC VTB Bank, St. Petersburg, Russland zur Verringerung der Real Estate Quote in Höhe von EUR 552,0 Mio. senkte das Kreditvolumen wesentlich. Zur gleichen Zeit verringerte sich das Kreditvolumen durch Fälligkeiten.

³⁶ <https://ostexperte.de/russische-wirtschaft-kraftiges-wachstum-der-industrieproduktion/>

³⁷ European Economic Forecast , Spring 2022, S. 2

³⁸ <https://ostexperte.de/russische-wirtschaft-die-rezessionsprognose-der-zentralbank-hellt-sich-auf/>

³⁹ <https://ostexperte.de/russischer-rekorduberschuss-in-der-leistungsbilanz/>

⁴⁰ World Bank – Russian Federation

⁴¹ Russia's 2021 Exports By Sector And Country - Russia Briefing News (russia-briefing.com)

⁴² Russia's 2021 Exports By Sector And Country - Russia Briefing News (russia-briefing.com)

⁴³ Statistisches Bundesamt – Fakten zum Außenhandel mit Russland

Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Vermögenslage

Die wesentlichen Bilanzposten der VTBE haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Millionen Euro	31.12.2021	31.12.2020	Veränderungen	Veränderungen in %
Aktiva				
Barreserve	1.676,5	1.982,8	-306,3	-15,4
Forderungen an Kreditinstitute	422,9	394,7	28,2	7,1
Forderungen an Kunden	4.144,7	4.774,0	-629,3	-13,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	586,4	388,4	198,0	51,0
Handelsbestand	338,4	456,7	-118,3	-25,9
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	0,6	1,0	-0,4	-40,0
Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	29,3	32,8	-3,5	-10,7
Sonstige Vermögensgegenstände	109,4	87,8	21,6	24,6
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4,7	3,7	1,0	27,0
Aktive latente Steuern	0,0	18,6	-18,6	-100,0
Bilanzsumme	7.313,0	8.140,5	-827,5	-10,2
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	906,5	1.067,4	-160,9	-15,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.103,5	4.735,0	-631,5	-13,3
Handelsbestand	69,4	43,7	25,7	58,8
Sonstige Verbindlichkeiten	34,4	65,7	-31,3	-47,6
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	34,5	34,4	0,1	0,3
Rückstellungen	77,3	82,0	-4,7	-5,7
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.011,9	970,5	41,4	4,3
Fonds für allgemeine Bankrisiken	59,9	58,5	1,4	2,4
Eigenkapital	1.015,7	1.083,3	-67,6	-6,2
Bilanzsumme	7.313,0	8.140,5	-827,5	-10,2
Bilanzvermerke				
Eventualverbindlichkeiten	74,2	54,4	19,8	36,4
Andere Verpflichtungen	178,8	130,1	48,7	37,4
Geschäftsvolumen	7.566,0	8.325,1	-754,9	-9,1

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft ist neben dem Zahlungsverkehr weiterhin das Kerngeschäftsfeld der VTBE. Mit 62,2 % (Vorjahr: 63,5%) des Geschäftsvolumens stellen die Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach wie vor die wesentlichen Vermögensgegenstände der Bank dar.

Das Kreditgeschäft mit Kunden konnte die VTBE im Jahr 2021 nicht auf dem Vorjahresniveau halten. Die Bank trägt den akuten Risiken aus dem Kreditgeschäft über Einzelwertberichtigungen Rechnung. Neben der direkten Vorsorge (EUR 113,1 Mio.) stehen Pauschalwertberichtigungen (EUR 34,7 Mio.) und Vorsorgen für das außerbilanzielle Geschäft (EUR 1,4 Mio.) zur Abdeckung latenter Risiken zur Verfügung. Die Bank verfügt über ein Verfahren zur Bildung einer angemessenen Vorsorge für Länderrisiken. Zum Bilanzstichtag war keine Länderrisikovorsorge erforderlich.

Wertpapiere

Die Wertpapierkäufe dienten der Erzielung weiterer Erträge. Der Wertpapierbestand besteht überwiegend aus Anleihen europäischer Unternehmen.

Handelsbestand der Aktiva

Der Handelsbestand besteht im Wesentlichen mit EUR 237,9 Mio. aus nicht-derivativen Geschäften, welche für die Abnahme des Handelsbestands verantwortlich sind. Danach folgen EUR 104,4 Mio. aus derivativen Finanzinstrumenten und Risikoabschlägen in Höhe von EUR 3,9 Mio. Diese setzen sich aus „Value-at-Risk“ (VaR) und „Credit-Valuation-Adjustment“ (CVA) sowie dem „Debit-Valuation-Adjustment“ (DVA) und „Fair-Value-Adjustment“ (FVA) zusammen.

Latente Steuern

Die im Vorjahr aktivierten latenten Steuern wurden im Berichtsjahr vollständig ausgebucht, weil die Umkehrung der Bewertungsunterschiede zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz aufgrund der geplanten Abwicklung der Bank nicht mehr sichergestellt ist.

Sonstige Aktiva

Unter den Beteiligungen verbleibt im Wesentlichen die unveränderte Beteiligung an der VTB Capital PLC, London, Großbritannien mit einem Buchwert von EUR 0,4 Mio. Die Ost-West Vermögensanlagen GmbH, im Vorjahr unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 0,4 Mio. ausgewiesen, wurde zum 01.01.2021 auf die VTBE verschmolzen.

Die Sachanlagen haben sich 2021 um EUR 0,2 Mio. erhöht. Sie beinhalten die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Bank. Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich um aktivierungspflichtige Software, die zur Veränderung von EUR -3,8 Mio. beigetragen hat.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten größtenteils Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von EUR 45,6 Mio. sowie Barsicherheiten in Höhe von EUR 43,9 Mio.

Die aktiven latenten Steuern wurden vollständig ausgebucht.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Veränderungen sind im Wesentlichen auf ein geringeres Volumen des Einlagengeschäfts mit Kunden zurückzuführen.

Handelsbestand der Passiva

Dieser setzt sich ausschließlich aus derivativen Finanzinstrumenten zusammen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 34,4 Mio. enthalten im Wesentlichen Margin-Konten in Höhe von EUR 19,7 Mio. (Vorjahr: EUR 38,5 Mio.) sowie erhaltene abgegrenzte Prämien für derivative Finanzgeschäfte in Höhe von EUR 4,6 Mio. (Vorjahr: EUR 11,9 Mio.).

Rückstellungen

Es handelt sich hier um Rückstellungen für Pensionen, Steuerrückstellungen und andere Rückstellungen. Der allgemeine Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist Wesentlichen auf die Erhöhung der Steuerrückstellung um EUR 7,4 Mio. einerseits, sowie Auflösung gebildeter Rückstellungen bezüglich drohender Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von EUR 15,6 Mio. andererseits, zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung der geleisteten Versorgungsbezüge ergibt zinssatzbedingt sich ein Anstieg der Pensionsrückstellungen um EUR 1,3 Mio. auf EUR 37,0 Mio.

Die anderen Rückstellungen in Höhe von EUR 32,9 Mio. beinhalten Verpflichtungen für das Personal, für Lieferungen und Leistungen sowie für die Jahresabschlussprüfungen und Rechts- und pauschalierten Bonitätsrisiken.

Besteht aus den am Abschlussstichtag noch offenen Zinsansprüchen und Zinsverpflichtungen (inkl. Risiko- und Verwaltungskosten) ein Verpflichtungsüberschuss, ist eine Drohverlustrückstellung gem. § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 HGB zu bilden. Es wurde zum Bilanzstichtag kein Verpflichtungsüberschuss ermittelt. Die Bildung einer Drohverlustrückstellung war daher nicht erforderlich.

Gemäß der Spezialnorm für Kreditinstitute (§ 340h HGB) sind Erträge, die sich aus der Währungsumrechnung ergeben, in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigen, soweit die Vermögensgegenstände, Schulden oder Termingeschäfte durch Vermögensgegenstände, Schulden oder Termingeschäfte in derselben Währung besonders gedeckt sind. Diese Regelung wird von der VTBE angewandt.

Mit Anordnung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vom 27. Februar 2022 wurde ein vollständiges Kreditvergabe- und Einlagenannahmeverbot ausgesprochen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital (ohne Bilanzgewinn) erhöhte sich um EUR 121,4 Mio. auf EUR 1.015,7 Mio. Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung am 11. März 2022 wurde beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 121,4 Mio. vollständig in die Gewinnrücklage einzustellen. Dieser beinhaltet den Gewinnvortrag in Höhe von EUR 94,5 Mio. aus den Jahren 2019 und 2020, welcher aufgrund der wirtschaftlichen Beeinträchtigung durch Covid-19 nicht ausgeschüttet wurde.

Die Bank hat in den Vorjahren zur Deckung von besonderen Risiken aus dem Bankgeschäft eine Risikovorsorge gemäß § 340g HGB in Höhe von EUR 55,2 Mio. gebildet. Zudem weist die Bank für das Handelsbuch einen Sonderposten gemäß § 340e Abs.4 HGB in Höhe von EUR 4,7 Mio. aus.

Die Eigenmittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 1.053,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1.123,6 Mio.), das Kernkapital auf EUR 919,1 Mio. (Vorjahr: EUR 924,2 Mio.). Die Kernkapitalquote nach CRR liegt bei 15,9 % (Vorjahr: 16,7 %). Die Gesamtkapitalquote beträgt 18,3 % (Vorjahr: 20,3 %).

Finanzielle Leistungsindikatoren nach „IFRS“

Zu den finanziellen „IFRS“-Leistungsindikatoren der Bank gehören die Eigenkapitalrendite („ROE“), sowie die „Cost-Income-Ratio“ („CIR“). Die Eigenkapitalrendite⁴⁴ beträgt zum Stichtag 5,8 % (Vorjahr: 4,5 %; geplant 2021: 4,2 %). Die Veränderung der ROE-Kennzahl ist im Wesentlichen auf den höheren Jahresüberschuss 2021 zurückzuführen. Zum Geschäftsjahresende beträgt die Cost-Income-Ratio⁴⁵ 46,9 % (Vorjahr: 56,3 %, geplant 2021: 55,7 %) ⁴⁶. Die niedrigere CIR-Kennzahl im Berichtsjahr ist hauptsächlich auf den höheren operativen Gewinn zurückzuführen.

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren nach IFRS hat VTBE sein Nettogewinnziel für 2021 um 43 % übertroffen.

Die Covid-19-Pandemie hat die Ertragslage des VTBE im Jahr 2020 beeinträchtigt. Das Jahr 2021 zeigt jedoch eine stetige Erholung. Die höhere Nettozinsmarge wirkte sich erheblich auf das Zinsergebnis aus. Darüber hinaus wirkten sich die geringere Risikovorsorge im Kreditgeschäft sowie höhere Gebühren und Provisionen auf das Nettoergebnis aus. Infolgedessen stieg der Reingewinn aufgrund höherer operativer Erträge bei nahezu unveränderten operativen Aufwendungen über die ursprüngliche Erwartung hinaus.

Ertragslage

Erfolgskomponenten				
Millionen Euro	2021	2020	Veränderungen in %	
Zinsüberschuss	199,4	193,5	5,9	3,0
Provisionsüberschuss	16,6	9,9	6,7	67,7
Handelsergebnis	12,0	19,7	-7,7	-39,1
Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	22,3	2,7	19,6	>100
Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwendungen	-50,3	-48,2	-2,1	4,4
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-51,1	-53,5	2,4	-4,5
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-10,8	-6,7	-4,1	60,7
Betriebsergebnis vor Bewertung	138,1	117,4	20,7	17,7
Bewertungsergebnis (GuV Position 8. Aufwendungen)	-61,1	-43,3	-17,8	41,1
Erträge aus wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere	2,5	0,0	2,5	>100
Ergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit	79,5	74,1	5,4	7,3
Steueraufwand	-52,6	-2,7	-49,9	>100
Jahresüberschuss	26,9	71,4	-44,5	-62,3
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	94,5	117,6	-23,1	-19,6
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-121,4	0,0	-121,4	>-100

⁴⁴ Eigenkapitalrendite (ROE) = Reingewinn geteilt durch durchschnittliches Eigenkapital; 5,8% = EUR 68,5 Mio. geteilt durch EUR 1.180 Mio.

⁴⁵ Aufwand-Ertrag-Verhältnis (CIR) = Verwaltungsaufwendungen geteilt durch Operative Erträge nach Wertberichtigung; 46,9% = EUR 89,1 Mio. geteilt durch EUR 189,8 Mio.

⁴⁶ CIR nach Wertberichtigungen

Bilanzgewinn	0,0	189,0	-189,0	-100,0
---------------------	------------	--------------	---------------	---------------

Der Zinsüberschuss weist einem Zugang um 3,0% auf, welcher überwiegend aus der Abnahme der Zinsaufwendungen aus dem Einlagengeschäft resultiert. Die Zinserträge aus Wertpapieren sind im Berichtszeitraum EUR 17,9 Mio. (Vorjahr EUR 10,2 Mio.) gestiegen. Maßgeblich hierfür war der höhere Wertpapierbestand aufgrund von Zukäufen. Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften fielen im Jahr 2021 auf EUR 219,9 Mio. (Vorjahr EUR 258,5 Mio.), während gleichzeitig die Zinsaufwendungen aus Kontokorrent und Geldmarktgeschäften auf EUR 38,3 Mio. (Vorjahr 75,1 Mio.) fielen.

Das Provisionsergebnis ist im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund von höheren Einnahmen aus dem Kreditgeschäft und dem Zahlungsverkehr auf EUR 16,6 Mio. (Vorjahr EUR 9,9 Mio.) gestiegen.

Der Nettoertrag des Handelsbestands fiel gegenüber dem Vorjahr von EUR 19,7 Mio. auf EUR 12,0 Mio. Dieses Ergebnis enthält Risikoabschläge in Höhe von TEUR -48 (Vorjahr: EUR 3,7 Mio.) sowie EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.) zur Bildung eines Sonderpostens gemäß §340 e Abs. 4 HGB.

Die Personalaufwendungen und die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahresniveau.

Das Bewertungsergebnis aus Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft betrug EUR -61,1 Mio. Dies resultiert aus Abschreibungen von Krediten in Höhe von EUR 39,0 Mio. einerseits, sowie aus der Nettozuführung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 40,7 Mio. und der Nettoauflösung der Pauschalwertberichtigungen in Höhe von EUR 13,7 Mio. andererseits. Ferner tragen Verkaufserlöse aus Wertpapieren in Höhe von EUR 4,4 Mio. und Zuschreibungen auf den Wertpapierbestand in Höhe von EUR 0,4 Mio. zu dieser Position bei.

Beim Ergebnis aus Zuschreibungen aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Wertpapiere des Anlagevermögens handelte es sich im Wesentlichen um Einlösung und Verkauf von Wertpapieren.

Das sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich aus dem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von EUR 34,1 Mio. (Vorjahr: EUR 14,9 Mio.) sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 11,8 Mio. (Vorjahr: EUR 12,1 Mio.) zusammen. Beide Positionen sind durch das derivative Geschäft geprägt. Hierbei fließen einerseits Devisenkursgewinne und Nettoerträge aus der erfolgswirksamen Erfassung von Prämien und andererseits Zinsaufwendungen für Währungsswaps ein.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist mit EUR 52,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,7 Mio.) deutlich höher ausgefallen als im Vorjahr. Diese Erhöhung setzt sich im Wesentlichen aus dem Steueraufwand aus der üblichen Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum in Höhe von EUR 34,0 Mio. und aus dem Aufwand aus der Ausbuchung der im Vorjahr aktivierten latenten Steuern in Höhe von EUR 18,6 Mio zusammen.

Das Kerngeschäft der VTBE, das Kreditgeschäft, und damit verbunden der wesentliche Teil des Zinsergebnisses, wurde im Berichtsjahr weiterhin durch COVID-19 beeinflusst. Ferner übertrug die Bank Real Estate Finanzierungen an PJSC VTB Bank, St. Petersburg, Russland. Beide Umstände

wirkten entsprechend auf das Zinsergebnis ein. Dabei verblieb der Aufwand der vorgenommenen Risikovorsorgen in Form von Einzel- sowie Pauschalwertberichtigung unterhalb der Planung.

Insgesamt hat die VTBE einen Jahresüberschuss von EUR 26,9 Mio. erzielt (Vorjahr: EUR 71,5 Mio.). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von EUR 94,5 Mio. ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 121,4 Mio. Aufgrund einer in 2020 ausgesprochenen Empfehlung der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) blieb eine Ausschüttung des festgestellten Bilanzgewinns der Geschäftsjahre 2019 und 2020 an die Aktionäre vorerst aus. Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Dezember 2021 wurden 50 % der jeweiligen Bilanzgewinne der Geschäftsjahre 2019 und 2020 (EUR 94,5 Mio.) an die Anteilseigner ausgeschüttet. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. März 2022 haben die Anteilseigner der VTB Bank (Europe) SE einstimmig beschlossen, die noch nicht ausgeschütteten Dividendenanteile i. H. v. EUR 94,5 Mio. aus dem Jahresergebnis für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 und das gesamte Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2021 mit sofortiger Wirkung den Gewinnrücklagen zuzuführen. Hintergrund ist insb. eine Stärkung der aufsichtsrechtlichen Kennzahlen.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG, die sich aus dem Jahresüberschuss bezogen auf die Bilanzsumme ergibt, betrug 0,4 % für das Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: 0,9 %). Der Rückgang der Kapitalrendite resultiert aus dem niedrigeren Jahresüberschuss.

Finanzlage

Die VTB Bank (Europe) SE Refinanzierung basiert auf einem Finanzierungsmix nach Währung, geographischer Herkunft, Laufzeit und Produkten. Die mittel- und langfristige Finanzierungsstruktur basiert auf folgenden Merkmalen:

- Ein erheblicher Teil des Fremdkapitals besteht aus aufgenommenen Tages-, Festgelder und Spareinlagen der Direktbank, der Loro-/Firmenkonto, aus Mitteln, die im Rahmen der ESF-Garantie (Einlagensicherungsfonds) aufgenommen wurden. Die Darstellung der Fälligkeitsstruktur ist dem Anhang unter „Erläuterungen zur Bilanz – Restlaufzeitengliederung“ zu entnehmen
- Von der VTB Frankreich übertragene, unbefristete Nachrangdarlehen in Höhe von EUR 939,4 Mio. (Vorjahr: EUR 889,1 Mio.) und einem befristeten Nachrangdarlehen mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren in Höhe von EUR 70,0 Mio. Die Betragsveränderung in Höhe von EUR 50,3 Mio. der unbefristeten Nachrangdarlehen ist auf den USD und CHF Wechselkurs vom 31.12.2021 zurückzuführen.
- Eigenkapital (ohne Bilanzgewinn) in Höhe von EUR 1.015,7 Mio.
- Der größte Teil der VTBE-Verbindlichkeiten besteht in EUR, aber es gibt auch einen begrenzten Teil an USD-, CHF- und RUB-Nominalen, die aus Loro-Salden, Unternehmenskonten und von der VTB Frankreich übertragenen Nachrangdarlehen stammen.
- Das Management der VTBE hat die bestehende Währungsinkongruenz, die derzeit durch Devisen- oder Währungsswaps abgedeckt wird, akzeptiert, da die direkte Refinanzierung in USD und RUB entweder weniger stabil oder teurer ist.
- Die Zinsstruktur im Bankbuch ergibt sich durch die Zinsbindungsfristen der Aktiv- und Passivseite. Aufgrund von der eingegangenen Fristentransformation d.h. bei länger laufenden

(Firmen-)Kundenkrediten auf der Aktivseite und u.a. täglich fälligen, variabel verzinslichen Einlagen auf der Passivseite sieht sich die Bank einem Zinsänderungsrisiko gegenüber. Mittels derivativer Instrumente wie Zinsoptionen bzw. – swaps steuert die VTBE diese Fristentransformationspositionen. Bezüglich der Überwachung dieses Risikos wird auf den Risikobericht „Gesamtwirtschaftliche Risiken und Risikoarten“ – Abschnitt Marktpreisrisiken verwiesen.

Somit hat sich die Refinanzierungsstruktur nicht geändert. Die VTBE verweist hierzu auf die Angaben zum Einlagengeschäft im Abschnitt Vermögenslage und auf die Ausführungen zu den Liquiditätsrisiken im Risikobericht dieses Berichts. Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben. So hat die Bank die aufsichtsrechtliche Kennziffer zur Liquidität stets eingehalten und konnte eine LCR (Liquidity Coverage Ratio) zwischen 155,0 % und 291,3 % (Mittelwert 199,7 %) aufweisen. Sie betrug am 31. Dezember 2021 239,2 %. Die Liquiditätsablaufbilanz unserer Meldung an die Aufsicht, die einen Zeitraum bis zu einem Jahr untersucht, zeigt in allen Laufzeitbändern einen Überschuss an Zahlungsmitteln. Daher sehen wir die Liquiditätslage der Bank als geordnet an. Besondere Abruftrisiken lagen nicht vor.

Zum Geschäftsjahresende bestanden unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von EUR 180,1 Mio. (Vorjahr: EUR 131,8 Mio.), für die eine Rückstellung in Höhe von EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.) gebildet wurde. Die Kreditzusagen führen in der Regel kurzfristig zu einem Liquiditätsabfluss. Die Vorteile dieser Kreditzusagen beinhalten die Generierung zukünftiger Zinserträge. Weiterhin bestanden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 74,2 Mio. (Vorjahr: EUR 54,4 Mio.).

Zweigniederlassungen

Die VTBE hat eine ausländische Zweigniederlassung in Wien. Gemäß § 44 (4) BWG betragen die anrechenbaren Aktiva auf die Niederlassung am 31. Dezember 2021 EUR 2.200,3 Mio. Der Zinsertrag für das Geschäftsjahr 2021 beträgt EUR 100,8 Mio. und der Provisionsertrag EUR 7,9 Mio. Im Jahr 2021 betrug der durchschnittliche Personalstand der Zweigstelle (ohne Mitarbeiter in Elternzeit) 18 (Vorjahr: 18). Zudem hat die VTBE eine Zweigniederlassung in Frankfurt am Main.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Der Vorstand ist nach § 312 AktG verpflichtet, für diese Unternehmensbeziehungen, einen Abhängigkeitsbericht zu erstellen. Dieser enthält folgende Erklärung: „Wir erklären, dass die VTB Bank (Europe) SE, nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend bezeichneten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Die Gesellschaft wurde dadurch, dass eine Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt.“

Auswirkungen durch die Ereignisse aufgrund der Ukraine Krise

Geschäftsmodell und geschäftliche Entwicklung

Die geschäftliche Entwicklung wird seit dem 27. Februar 2022 durch europäische, britische und US-amerikanische Wirtschaftssanktionen, sowie im Rahmen einer Anordnung der BaFin durch das Verbot Kredite im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG zu gewähren, geprägt. Wenngleich die VTBE nicht diesen Sanktionen unterliegt, ist es ihr untersagt, Zahlungen oder sonstige Vermögenstransaktionen zugunsten von russischen Kreditinstituten vorzunehmen sowie fremder Gelder als Einlagen anzunehmen. Die Kundeneinlagen bei der VTB Direktbank befinden sich in einer geordneten Rückführung. Die Handelsaktivitäten wurden von der Bank vollständig eingestellt.

Obgleich die westlichen Staaten ähnliche Sanktionspakete erlassen haben, so gibt es Unterschiede innerhalb dieser Sanktionspakete, so dass es zu Beginn Unsicherheiten gab, ob Kunden weiterhin Zahlungen an die VTB Bank (Europe) SE leisten können. Die Bank hat zusammen mit der Aufsicht und der Bundesbank hier Klarheit verschaffen können, so dass Kunden ihren Verpflichtungen nachkommen können. Nichtsdestotrotz bleibt hier zu erwähnen, dass einige unserer Kunden immer noch Sekundärsanktionen von der amerikanischen Seite befürchten, so dass die Bank hier und auf der britischen Seite entsprechende Lizenzen beantragt hat.

Die Bank befindet sich zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts in einer liquiden und solventen Verfassung, und kann all ihre Verpflichtungen gegenüber Kunden erfüllen. Jedoch hat sich seit der Ukraine Krise das Geschäftsmodell durch die Sanktionspakete als auch die Anordnungen der BaFin massiv geändert, so dass sich die Bank in einem faktischen „Wind-Down“ befindet und sämtliche Geschäftsaktivitäten auf die Rückführung von Kreditengagements, Schließung von Geschäftsbeziehungen, Abbau von Kundenverbindlichkeiten und Simplifizierung der Bilanz beschränkt.

Zusammenfassend ist damit für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 von einer Fortführung der Geschäftstätigkeiten („going-concern“) auszugehen, welche nach derzeitigem Stand einerseits durch die ausreichende Liquidität und andererseits durch eine solvente Eigenkapitalausstattung innerhalb dieser Geschäftsjahre gekennzeichnet ist.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancenbericht

Chancen durch eine verbesserte Infrastruktur

Der eingeschlagene Weg der Bank mit dem Hauptstandort in Frankfurt am Main konzentriert die Infrastruktur und Ressourcen. Die VTBE prüft in regelmäßigen Abständen ihre Bankensoftware und -Hardware und hält diese auf den aktuellen Stand. Die Bank sieht sich damit gut gerüstet, um den regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden und dem sich verändernden Umfeld anzupassen.

Chancen durch die veränderten politischen Marktbedingungen

Durch das gegenwärtige globale Sanktionsumfeld werden die Kundenbeziehungen fortlaufend auf den Prüfstand gestellt.⁴⁷ Zukünftige Sanktionslockerungen können mittel- oder langfristig Chancen für Geschäftsmöglichkeiten bieten.

⁴⁷ Sanctions Committee, Kundenüberprüfung seitens Client Coverage

Chancen für die Zukunft

Aufgrund der bestehenden verschiedenen Sanktionspakete als auch durch die Anordnungen der BaFin, ergeben sich neben einer faktischen Abwicklung der Bank keine Alternativen. Um einen werterhaltenden Rückgang der Aktiv- und Passivseite der Bilanz zu erwirken, entwickelt die Bank verschiedene Szenarien und Handlungsoptionen.

Ein Eigentümerwechsel, der im Moment durch die bestehende Sanktion gegenüber der Muttergesellschaft eher unwahrscheinlich erscheint, könnte das Neugeschäft und die Geschäftsausrichtung beleben. Sanktionsbeschränkungen könnten durch eine Neuaufstellung mit einem neuen Eigentümer unter der bestehenden Banklizenz aufgehoben werden.

Bezüglich des Russland-Ukraine Konflikts findet ein erweitertes Monitoring sämtlicher Geschäfte und Geschäftspartner zur Einhaltung internationaler Sanktionen statt.

Für das Jahr 2022 erwartet die VTBE ein weiterhin herausforderndes Marktumfeld und wird alle Maßnahmen zur Erreichung der Meilensteine des geregelten Abwicklungsplanes ergreifen.

Risikobericht***Regulatorischer Rahmen***

Die zahlreichen regulatorischen Neuerungen aus den Basel-Paketen der letzten Jahre (u. a. „Fundamental Review of the Trading Book“ oder die Einführung des neuen Standardansatzes für das „Counterparty Credit Risk“ SA-CCR oder auch die vielen Neuerungen zu Interest Rate Risk of the Banking Book (IRRBB)) haben verschiedene Handlungsbedarfe u.a. in Form von Projektaktivitäten für die VTBE in 2021 nach sich gezogen. Auch in den nächsten Jahren ist mit weiteren Anpassungen zu rechnen, da die (Kapital-) Wirksamkeit von einzelnen regulatorischen Maßnahmen erst in 2025 in Kraft tritt und bis dahin viele Implementierungsstandards konkretisiert werden.

Darüber hinaus ist das Thema Harmonisierung der Anforderungen internationaler und nationaler Aufsichtsorgane weiterhin präsent. In dieser Hinsicht ist u. a. auch die Einführung der sogenannten Normativen Perspektive als zusätzliche Steuerungsfunktion neben der bereits vorhandenen Ökonomischen Perspektive zu sehen, die nunmehr seit 2020 gleichwertig in die Gesamtbanksteuerung der VTBE implementiert ist.

Allgemeiner Risikosteuerungsansatz

Die Geschäftsausrichtung der VTBE ist historisch begründet. Das Geschäftsmodell basiert auf einer klaren Ausrichtung auf Außenhandelsfinanzierung und „Clearing“ in Europa und ausgewählten Ländern der GUS-Staaten. Die spezifischen Risiken der Bank ergeben sich dabei aus dem Geschäftsprofil, den Zielmärkten sowie dem Grad der Marktdurchdringung.

Aus der Ausrichtung der Bank ergibt sich ein Risikoprofil, bei dem das Adressenausfallrisiko der Haupttreiber ist. Durch ihren gesellschaftsrechtlichen Hintergrund und ihre Geschäftsfelder werden

auch Länderrisiken aktiv angegangen und gesteuert. Weitere relevante Risiken werden im Rahmen der jährlich stattfindenden Risikoinventur auf ihre Wesentlichkeit hin überprüft und bei Bedarf in der modellhaften Anrechnung mit ökonomischem Kapital gegen die Risikodeckungsmasse gestellt.

Das Risikoprofil der VTBE zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Die Grundlage des Risikomanagements bilden die Risikostrategie wie auch das „Risk-Appetite- Statement“ (Aussage zur Risikobereitschaft), die in sich konsistent sind und sich aus der Geschäftsstrategie ableiten. Hier werden risikopolitische Leitsätze wie auch risikostrategische Vorgaben formuliert. Sowohl die entsprechenden qualitativ formulierten Ziele wie auch die quantitativen Leitgrößen sind dabei ein Ausdruck der Risikoneigung der VTBE.

Das Risikomanagementsystem hat das Ziel, sowohl den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen gerecht zu werden, als auch die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Zudem ist das Risikomanagement integraler Bestandteil des lokalen und gruppenweiten strategischen Planungsprozesses mit der VTB Gruppe.

In allen Risikoarten kommen marktübliche Steuerungs- und Controlling-Instrumente zum Einsatz, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die zur Risikomessung eingesetzten Methoden, Verfahren und Systeme sind in das Risikomanagementsystem der VTBE eingebunden. Die Ergebnisse werden zur Steuerung des Instituts verwendet.

Die Bank verfügt über eine entsprechende Aufbauorganisation inklusive der notwendigen Gremien sowie organisatorische Regelungen, Methoden und Datenverarbeitungssysteme, um die wesentlichen Risiken frühzeitig zu erkennen und angemessene Steuerungsmaßnahmen zu treffen.

Risikokultur

Die Risikokultur wird im Leitbild der Geschäftsstrategie und des Verhaltenskodex der VTBE definiert. Die VTBE fördert ein Umfeld, in dem Risiken identifiziert und bewusst gehandhabt werden, um sicherzustellen, dass Entscheidungsprozesse zu Ergebnissen führen, die den Anforderungen der Risikostrategie entsprechen und die Risikoneigung der VTBE widerspiegeln.

Um die Risikokultur anschaulicher zu machen, stützt sich die VTBE auf die unten aufgeführte Definition des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht (BCBS):

„[Risikokultur bezeichnet] die Normen, Einstellungen und Verhaltensweisen einer Bank in Bezug auf Risikobewusstsein, Risikobereitschaft, Risikomanagement und Kontrollen, die Entscheidungen über Risiken prägen. Die Risikokultur beeinflusst die Entscheidungen von Management und Mitarbeitern im Tagesgeschäft und hat Einfluss auf die von ihnen eingegangenen Risiken.“

Die Risikokultur der VTBE geht über den Governance-Rahmen und die etablierten Kontrollen hinaus. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Risikokultur ist eine ständige Aufgabe für alle Mitarbeiter und Führungskräfte der VTBE. Die vom Vorstand verabschiedeten Unternehmenswerte, in denen die Grundwerte und Leitlinien der VTBE zusammengefasst sind, bilden den Handlungsrahmen. Darunter fallen ein bedarfsorientiertes Managemententwicklungsprogramm, ein auf Risikobewusstsein basierendes Vergütungssystem und eine offene Kommunikation. Ziel dieser Maßnahmen ist es,

sicherzustellen, dass relevante nationale und internationale Standards sowie länderspezifische Aspekte berücksichtigt werden.

Risikostrategie und Risikoappetit

Die Wahrnehmung wirtschaftlicher Möglichkeiten sowie die gezielte Übernahme von Risiken unter Beachtung von ökonomischen Erwartungen ist wesentlicher Bestandteil des Geschäftszwecks der VTBE. Die aus dem Geschäftsmodell resultierenden Aktivitäten erfordern die Fähigkeit zur Identifizierung, Messung und Bewertung dieser Risiken und die Berichterstattung darüber. Darüber hinaus ist die angemessene Versorgung mit Liquidität sowie die entsprechende Absicherung der Risiken mit Eigenkapital eine notwendige Bedingung für das erfolgreiche Betreiben von Bankgeschäften.

Im Sinne des Grundsatzes der Risikokultur werden bei allen Aktivitäten Risiken nur in dem Maße eingegangen, wie dies zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele erforderlich und tragbar ist und soweit die VTBE über ein angemessenes Verständnis und die nötige Expertise für die Messung und Steuerung dieser Risiken verfügt.

Daher hat der Vorstand der VTBE eine Risikostrategie für die wesentlichen Risiken festgelegt, die aus der Geschäftsstrategie resultieren. Die Risikostrategie umfasst die wesentlichen risikotragenden Geschäftsaktivitäten sowie die Leitlinien, Ziele und Arten der Risikosteuerung, einschließlich der Vorgaben zur Toleranz und Vermeidung von Risiken und Maßnahmen zur Zielerreichung.

Die jährliche Aktualisierung der Risikostrategien ist mit dem strategischen Planungsprozess verbunden und erfolgt durch die Bereiche „Risk Controlling“, „Finance“ sowie „Business Management“.

Unter Risikoappetit versteht die VTBE die Art und den Umfang der Risiken, die auf Ebene der VTBE als Ganzes zur Umsetzung ihrer Geschäftsmodelle toleriert werden. Risikoappetit entspricht dem von der Bankenaufsicht im Kontext der Offenlegung verwendeten Begriff der Risikotoleranz.

Unser „Risk-Appetite-Statement“ (RAS) enthält risikopolitische Leitsätze zur Risikoneigung der VTBE. Die darin aufgeführten Leitsätze sind übergeordnete Aussagen, die im Einklang mit dem Geschäftsmodell und der Risikostrategie stehen. Ergänzt werden die qualitativ ausgerichteten Leitsätze durch quantitative Kennzahlen, für die interne Mindestziele festgelegt und auch regelmäßig berichtet werden. Diese Kennzahlen stellen die risikoorientierten Leistungsindikatoren der Bank dar.

Governance und Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand der VTBE trägt die Gesamtverantwortung für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation, die auch das Risikomanagement beinhaltet. Er formuliert sowohl die Geschäfts- und Risikostrategie als auch das „Risk-Appetite-Statement“.

Das Risikomanagement stützt sich auf die miteinander verbundenen und in das Kontroll- und Überwachungsumfeld (internes Kontrollsystem) eingebetteten sogenannten Verteidigungslinien („3 Lines of Defense“-Konzept), die den Handlungsrahmen für das Risikomanagement definieren.

Innerhalb dieser übergreifenden „Governance“-Struktur wurden Gremien und besondere Funktionen durch den Vorstand installiert, um eine klare Aufgabenverteilung, schnelle Informations- und Eskalationswege sowie Entscheidungsbefugnisse für das Risikomanagement des Bankinstituts sicherzustellen.

„3 Lines of Defense“-Konzept

Das Modell der drei Verteidigungslinien verdeutlicht das Verständnis von Risikomanagement innerhalb der VTBE und legt klar formulierte und voneinander abgegrenzte Rollen und Verantwortlichkeiten fest. Das integrative Zusammenspiel der Verteidigungslinien soll ein effektives bankweites Risikomanagement ermöglichen. Hierbei übernehmen die einzelnen Verteidigungslinien folgende Aufgaben:

1. *Verteidigungslinie*: stellt die einzelne Geschäftseinheit dar, die eigenständig Risiken im Rahmen der strategischen Papiere, des „Risk Appetite Statements“ (RAS), sowie der schriftlich fixierten Ordnung eingeht und verantwortet. Die erste Verteidigungslinie berichtet an den Vorstand.
2. *Verteidigungslinie*: etabliert ein Rahmenwerk für das Risikomanagement und entwickelt es weiter; die 2. Verteidigungslinie überwacht anhand dieses Rahmenwerks die Risiken wie auch die Einhaltung der strategischen Papiere inklusive des RAS sowie der dazugehörigen Limits und berichtet diesbezügliche Risiken an den Vorstand und den Aufsichtsrat.
3. *Verteidigungslinie*: prüft und beurteilt prozessunabhängig die Aufbau- und Ablauforganisation und die Risikoprozesse für die gesamte Bank auf Angemessenheit; die Berichterstattung erfolgt an den Vorstand, den Aufsichtsrat sowie den Prüfungsausschuss, kommuniziert mit den externen Kontrollinstanzen.

Der Aufsichtsrat überwacht die Unternehmensführung u. a. durch eine monatliche Risikoberichtserstattung auf der einen Seite und das Interne Kontrollsystem (IKS) auf der anderen. Externe Wirtschaftsprüfer und die Bankenaufsicht bilden das externe Kontrollumfeld, wobei die Aufsicht den Wirtschaftsprüfern gegebenenfalls Prüfungsschwerpunkte vorgibt und die Wirtschaftsprüfer die Aufsicht über die Ergebnisse ihrer Abschluss- und Sonderprüfungen informieren.

Interne Gremien und Funktionen

Durch eine klar definierte Organisation des Risikomanagementprozesses soll die operative Effizienz und Effektivität des Risikomanagements sichergestellt werden. Insgesamt sind fünf wesentliche Gremien für das übergreifende Risikomanagement und die Banksteuerung in der VTBE zuständig:

- *Credit Committee (inkl. Problemerkreditausschuss)*
Das zweimal wöchentlich stattfindende „Credit Committee“ trifft Entscheidungen über Kredit- und Investitionsfragen einschließlich neuer Transaktionen, Änderungen, Verzichtserklärungen

und jährlicher Überprüfungen der Risikosituation. Weiterhin werden hier Maßnahmen zu Kunden in der Intensivbetreuung und zu Problemengagements beschlossen.

- *Engagement Committee*
Das wöchentlich stattfindende „Engagement Committee“ ist dem Kreditausschuss vorgelagert. Das Komitee ist zuständig für eine frühzeitige Analyse im Rahmen einer Geschäftsanbahnung. Zudem werden an dieser Stelle übergreifende entscheidungsrelevante Themen wie z. B. das Steuer-, Reputations- und Nachhaltigkeitsmanagement sowie weitgehende Fragestellungen in Bezug auf die Kreditentscheidung behandelt.
- *Risk Committee*
Das monatlich stattfindende „Risk Committee“ unterstützt den Vorstand bei der Erfüllung seiner Aufsichtsaufgaben in Bezug auf die Risikobereitschaft, das Risikomanagement und den Compliance-Rahmen der Bank sowie die unterstützende „Governance“-Struktur. Das Risikokomitee definiert das Risikoprofil und das Limitsystem für die einzelnen Risikoarten im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Strategien.
- *„Asset Liability Committee“ (ALCO)*
Das monatlich stattfindende ALCO verantwortet die Aktiva-Passiva-Struktur und insbesondere die Liquiditätssteuerung und das „Funds-Transfer-Pricing“ der Bank.

Darüber hinaus bestehen die folgenden organisatorischen Gremien in der VTBE:

- *„Operations & Controls Committee“ (O&CC)*
Das O&CC ist ein Unter-Komitee des Risk Committees mit dem Schwerpunkt auf Prozesse und Kontrollen der Bank. Es operationalisiert die Vorgaben des Internen Kontroll-Systems (IKS) und unterstützt somit den Vorstand bei der Banksteuerung.
- *„New Business Forum“ (NBF)*
Das NBF verantwortet vornehmlich die Einführung von neuen Produkten und den Eintritt in neue Märkte und stellt so sicher, dass alle entsprechenden Vorbereitungen getroffen werden. Damit soll das NBF hinsichtlich der damit verbundenen Risiken Transparenz für die Entscheidungsträger schaffen.
- *„Project Office Committee“ (POC)*
Das POC ist für die Genehmigung der jeweiligen Initiativen und Projekte der VTBE zuständig. Damit soll sichergestellt werden, dass die Entscheidungsfindung über die verschiedenen Ressourcen der Bank (budget- und ressourcenbezogen) transparent ist.

Der Funktionsumfang und die Organisation dieser Gremien sind in der Ausschusspolitik bzw. der Geschäftsordnung („Terms of Reference“) der einzelnen Gremien beschrieben. Die VTBE hat die Vorgaben der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) umgesetzt, indem sie neben dem Bereich „Risk Controlling“, der die Aufgaben des Risikocontrollings wahrnimmt, auch die weiteren Bereiche u. a. „Compliance“ mit der Überwachung und Steuerung von Risiken der Bank beauftragt hat.

Risiko Controlling

Der Bereich „Risk Controlling“ unterstützt den Vorstand in allen risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Ausgestaltung und Überwachung der Risikostrategie. Dabei ist das „Risk Controlling“ von anderen Unternehmensbereichen und insbesondere von der Marktseite unabhängig.

Im Kern verantwortet das „Risk Controlling“ die Identifikation, Messung und Bewertung von Risiken in der Bank. Damit einher geht die Überwachung der Einhaltung des Verhältnisses zwischen Risikokapital und Risikodeckungsmasse (Risikotragfähigkeit) sowie die Planung der ökonomischen Limits, die im strategischen Kapitalplanungsprozess ermittelt werden. Dies schließt die Früherkennung, Erfassung und interne Überwachung aller wesentlichen Risiken mit ein, genauso wie das Ergreifen von Maßnahmen zur Entschärfung von Risiken. Darüber hinaus berichtet das „Risk Controlling“ u. a. im Rahmen des „Risk Committees“ die Risiken an den Vorstand, Aufsichtsrat, die VTB Gruppe sowie relevante externe Adressaten.

Das „Risk Controlling“ der VTBE macht Vorgaben für die anzuwendenden Risiko-Messmethoden und stimmt deren Umsetzung mit allen beteiligten Bereichen ab. Damit soll ein konsistentes Risikokapitalmanagement sichergestellt werden. Ebenso wird im „Risk Controlling“ das bankweite Risikoberichtswesen erstellt, das alle wesentlichen Risikoarten auf Basis von vorgegebenen Mindeststandards nach abgestimmten Methoden erfasst.

Regulatorische und ökonomische Kapitaladäquanz

Das Management der Kapitaladäquanz ist ein integraler Bestandteil der Steuerung der Bank. Unter Kapitaladäquanz wird die ausreichende Ausstattung mit Eigenkapital zur Abdeckung eingegangener Risiken verstanden, wobei sowohl die interne ökonomische Perspektive als auch die Sichtweise unter aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten betrachtet wird. Während die ökonomische Betrachtung die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sowie der entsprechenden veröffentlichten Leitfäden berücksichtigt, trägt die aufsichtsrechtliche Betrachtung der sogenannten „Säule I“ den Anforderungen aus der „Capital Requirements Regulation“ (CRR) – der sogenannten Kapitaladäquanzverordnung – und den nationalen Vorschriften zur Umsetzung der „Capital Requirements Directive“ (CRD) – d.h. Eigenkapitalrichtlinie – Rechnung.

Die Steuerung der ökonomischen und aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz orientiert sich an internen Zielwerten. Um unerwartete Belastungen der Zielwerte und Kapitalquoten zu vermeiden und eine strategiekonforme Entwicklung der Risiken sicherzustellen, werden jährlich im strategischen Planungsprozess ökonomische Limits u. a. auf Basis der planerischen risikogewichteten-Aktiva festgelegt. Dieser Prozess mündet in einer Bedarfsplanung für das in der VTBE benötigte ökonomische und aufsichtsrechtliche Kapital. Dies wird dann im gruppenweiten strategischen Planungsprozess ferner koordiniert.

Durch die Integration der ökonomischen Risikokapitalbedarfsplanung in den strategischen Planungsprozess soll für kapitalunterlegte Risikoarten die Verbindung der Risikostrategie mit den Geschäftsstrategien erreicht werden.

Die Risikotragfähigkeitskonzeption der VTBE basiert auf der ökonomischen Perspektive. Die ökonomische Perspektive entspricht einer rein intern definierten Sicht und orientiert sich an der von der

BaFin veröffentlichten „Aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung (ICAAP – Neuausrichtung)“.

In der ökonomischen Perspektive muss die nach internen Definitionen festgelegte Risikodeckungsmasse (RDM) ausreichen, um alle wesentlichen Risiken (Risikokapitalbedarf, RKB) abzudecken. Damit verfolgt die VTBE das Ziel, langfristig die eigene Substanz zu sichern und damit Gläubiger vor finanziellen Verlusten zu schützen. Konzeptionell wird dabei ein barwert-naher Ansatz verfolgt, bei der die RDM ausgehend vom regulatorischen Kapital u. a. um stille Reserven und Lasten angepasst wird. Der RKB wird dem in einem Zeithorizont von einem Jahr (rollierend) der RDM gegenübergestellt.

Seit 2020 ergänzt die Normative Perspektive die Ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit im Sinne des RTF-Leitfadens. Dabei setzt die Normative Perspektive setzt grundsätzlich an den Kapitalkennziffern der Säule I an und betrachtet auf Basis der strategischen Geschäftsplanung einen Zeitraum von mindestens drei Jahren. Hierbei werden auch die Wechselwirkungen von bzw. zu der ökonomischen Perspektive grundsätzlich mit einbezogen. Das Ziel der normativen Risikotragfähigkeit ist die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Mindestkapitalanforderungen der VTBE, um damit die Fortführung des Bankinstituts sicherzustellen (sog. „Going-Concern“-Gedanken) und zwar sowohl in der Betrachtung der Basis-Planung wie auch in davon abweichenden adversen Szenarien.

Risiko-Identifizierung

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden die relevanten Risikoarten identifiziert und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit untersucht. Ebenso werden mögliche Risiko-Konzentrationen identifiziert. Dieser Prozess wird mindestens einmal im Jahr durchlaufen, um relevante Risiken rechtzeitig identifizieren und in die ökonomische sowie die normative Kapitalsteuerung integrieren zu können. Darüber hinaus wird anlassbezogen eine Risikoinventur im Verlauf eines Geschäftsjahres durchgeführt, um mögliche wesentliche Veränderungen des Risikoprofils auch unterjährig zu erkennen.

Im Jahr 2021 sind die folgenden Risiken als wesentlich gekennzeichnet und in die Risikotragfähigkeit einbezogen:

- Adressenausfallrisiko (inkl. Länderrisiken)
- Marktpreisrisiko
- Liquiditätsrisiko
- „Non-Financial Risk“ (i.W. Operationelles Risiko)
- Sonstige Risikoarten (i.W. Geschäftsrisiken)

Hierbei bestehen die bedeutendsten Risiko- und Ertragskonzentrationen im Adressenausfallrisiko. Diese werden jedoch im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt.

Risikomessung

Die VTBE verwendet als zentrales Maß für die Quantifizierung von Risiken den „Value-at-Risk“ (VaR) Ansatz. Definiert wird der VaR als der absolute Wertverlust einer definierten Risiko-Position, der mit einer zuvor definierten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) innerhalb eines fest bestimmten Zeitraums (Halteperiode) nicht überschritten wird. Die Berechnung erfolgt grundsätzlich als „Value-at-Risk“ mit einer Haltedauer von einem Jahr und einem einseitigen Konfidenzniveau von 99,90 %.

Der VaR beziffert das Verlustpotenzial. Hieraus wird unter Berücksichtigung der Charakteristika jeder Risikoart ein Risikokapitalbedarf (RKB) abgeleitet. Grundsätzlich basiert die Risikomessung auf Mathematisch-statistischen Verfahren. Im Allgemeinen entspricht der RKB dem auf einen Risikohorizont von einem Jahr gemessenen Verlustpotenzial und ist für alle Risikoarten konsistent.

Bei der Zusammenführung des Risikokapitalbedarfs für wesentliche Risikoarten wird auf eine mögliche Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten verzichtet. Der so ermittelte Gesamtkapitalbedarf wird der entsprechenden Risikodeckungsmasse zum Zwecke der Risikotragfähigkeitsauslastung und Analyse gegenübergestellt.

Risikobewertung und Risikosteuerung

Ziel der Risikobewertung und -steuerung ist die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und die Überprüfung der vom Vorstand vorgegebenen Strategie bezüglich ihrer Umsetzung. Insbesondere potenzielle Handlungsmaßnahmen sind rechtzeitig zu identifizieren. Um die Auslastung des zur Verfügung gestellten ökonomischen Kapitals zu quantifizieren, stellt die VTBE der Risikodeckungsmasse in der Risikotragfähigkeit die wesentlichen Risiken gegenüber. Dabei werden die absoluten Werte jedes wesentlichen Risikos dargestellt und quantifiziert.

Die Grundlage für die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit ist das Limitsystem. Von der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse wird nur ein Teil für die Limitierung der RKB bereitgestellt (ökonomisches Gesamtlimit). Das ökonomische Gesamtlimit wird auf die Einzelrisikoarten (Risikoarten-Limits) heruntergebrochen, um möglichen Schwankungen im Risikoprofil vorzubeugen. Insbesondere das Adressrisiko als größte Risikoart wird zudem weiterhin nach strukturellen Volumen-Limiten gesteuert, hierzu zählt beispielhaft die Begrenzung des Russland-Exposures, eine Aufteilung nach „Core-/Non-Core-Countries“ (reflektiert die strategischen Zielmärkte), eine Begrenzung des Segments der Immobilienfinanzierung und auch Größenbeschränkungen auf Einzeladressen.

Das Management von Risikokonzentrationen wird mithilfe von Portfoliobetrachtungen sichergestellt. Zusätzlich wird eine Betrachtung von Risikokonzentrationen, die innerhalb einer Risikoart auftreten (Intra-Risikokonzentrationen), und Risikokonzentrationen, die durch das Zusammenwirken verschiedener Risikoarten entstehen (Inter-Risikokonzentrationen) durchgeführt. Die besonders wesentlichen Konzentrationen auf Einzeladressen im Kreditgeschäft werden ergänzend dazu direkt bei der Ermittlung des Risikokapitalbedarfs im Kreditportfoliomodell berücksichtigt, aber auch die strukturellen Volumens-Limite dienen der Steuerung von Risikokonzentrationen.

Die Risikosteuerung wird durch Stresstests ergänzt. Hierbei handelt es sich um umfassende Szenario-Analysen von Auswirkungen plausibler Extremereignisse. Diese Szenario-Analysen folgen einem historischen und hypothetischen Narrativ. Mit derartigen Stresstests wird überprüft, ob die Risikotragfähigkeit bzw. die Tragfähigkeit des Geschäftsmodells auch unter extremen wirtschaftlichen

Rahmenbedingungen sichergestellt ist oder ob etwaige Gegenmaßnahmen notwendig sind. Zusätzlich werden Inverse Stresstests durchgeführt. Dabei wird umgekehrt untersucht, welche Ereignisse die VTBE in ihrer Überlebensfähigkeit gefährden könnten. Zusätzlich hat die Bank seit 2020 einen Sanierungsplan nach vereinfachten Anforderungen gemäß §19 SAG erstellt.

Ergänzend werden regelmäßig Frühwarnindikatoren für makroökonomische und idiosynkratische Risiken analysiert. Diese sind für das aktuelle Geschäftsjahr nahezu unverändert geblieben. Betrachtet werden die Entwicklung der Wechselkurse, des Ölpreises, aber auch der Kreditausfallprämien, um neben der eigenen Einschätzung der Situation auch die Markteinschätzung mit in die Überlegung zu eventuellen Risiken in das Gesamtbild einfließen zu lassen. Ein Indikator für die Entwicklung der Zielmärkte ist neben dem Rubelkurs, der Auswirkungen auf die Ertragslage russischer Unternehmen haben kann, auch die Höhe des Leitzinses.

Risiko-Reporting

Die VTBE setzt für die interne Kommunikation der Risikosituation auf folgende Reporting-Formate:

- *„Key-Risk-Indicators“ (wöchentlich)*: Der wöchentliche Bericht gibt einen Überblick über die wesentlichen internen wie auch regulatorischen Risikokennzahlen und dient der Überwachung der Zielwerte im Sinne des „Risk-Appetite-Statements“.
- *Risikobericht (monatlich)*: Der Risikobericht stellt neben der Überwachung und Analyse der Risikotragfähigkeit auch detailliert die Entwicklung in den einzelnen Risikoarten vor.
- *Risikobericht erweitert (vierteljährlich)*: Der (monatliche) Risikobericht wird um zusätzliche Informationen zur Normativen Perspektive, zum Kreditrisiko (u. a. Risikovorsorge, „Watch Lists“) sowie zur Analyse der Stresstestergebnisse ergänzt.

Das interne Reporting hat das Ziel, die Risikosituation der Bank transparent darzustellen und die Einhaltung der Risikostrategie wie auch des Risiko-Appetits zu überwachen. Dabei ist auch das externe Reporting (Aufsicht, Offenlegung, Ratinggesellschaften etc.) für die VTBE zu berücksichtigen.

Die regulatorischen und ökonomischen Kennzahlen und deren Zusammensetzung kann die Bank aktuell grundsätzlich täglich bereitstellen und damit im Bedarfsfall auch ad-hoc für die Risikobewertung und -steuerung heranziehen. Die Risikoberichterstattung zur Steuerung wird zu einem immer größeren Teil automatisch generiert. Die Erstellungsprozesse sind dabei auch in Krisensituationen hinreichend flexibel, um situationsgerecht anhand verlässlicher Daten handeln zu können.

Die Ermittlung des Risikodeckungspotentials orientiert sich grundsätzlich an den aktuellen aufsichtsrechtlichen Vorgaben und geht grundsätzlich in gleicher Form in die FinaRisikoV-Meldung mit ein. Ebenso werden der Risikokapitalbedarf und die ökonomische Auslastung zu den entsprechenden Stichtagen dargestellt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Risikodeckungspotential in der ökonomischen Perspektive zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zum Vorjahresstichtag.

Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Risikodeckungspotential (Ökon. Perspektive)	1.048	1.127

VTB Bank (Europe) SE
LAGEBERICHT PER 31. DEZEMBER 2021

Risikokapitalbedarf	600	659
Risiko-Adäquanz (Ökonomische Auslastung)	57,2 %	58,4 %

Die nachfolgende Tabelle zeigt die ökonomische Auslastung der entsprechenden Risikoarten gemäß FinaRisikoV-Meldung und die ihnen gegenübergestellte Limitierung für den Stichtag 31. Dezember 2021

<i>Per 31.12.2021</i>	<i>Risikokapitalbedarf in Mio. EUR</i>	<i>Ökonomisches Limit in Mio. EUR</i>	<i>Ökonomische Auslastung</i>
Kreditrisiko	390	600	65,0
Marktpreisrisiko	134	280	48,0
Liquiditätsrisiko	-	-	
Operationelles Risiko	45	70	64,0
Geschäftsrisiko	31	50	61,3

Im Folgenden wird näher auf das Management in den einzelnen Risikoarten eingegangen.

Risikoarten

Die nachfolgende Beschreibung des Risikomanagement-Ansatz sowie der entsprechenden Methoden und Prozesse beschreibt grundsätzlich die Situation zum Stichtag 31.12.2021 und gibt ebenso wesentliche Änderungen im Risikomanagement vor, welche im Rahmen des Russland-Ukraine-Konflikts im Geschäftsjahr 2022 entstanden sind.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die expansive Geldpolitik der Notenbanken, u.a. zur Abfederung und Bewältigung der Covid-19-Krise, hat im Verlauf des letzten Jahres weiterhin großen Einfluss auf die Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten gehabt. Die zahlreichen Maßnahmenpakete der Zentralbanken führten zu einer außerordentlichen Ausweitung an Liquidität. Gleichwohl haben vereinzelt und beflügelten letztendlich die Inflation. Die großen Zentralbanken haben bereits erste Schritte zu einem Zinsniveaustieg unternommen, sodass die sich vorher anhaltende Niedrigzinsphase einer möglichen Korrektur unterworfen wird. Das Ausmaß der Entwicklungen ist zum derzeitigen Stand nicht genau quantifizierbar und kann für verschiedene Marktteilnehmer daher unterschiedliche Effekte nach sich ziehen.

Daneben bestehen weiterhin globale Wachstumsrisiken, welche aus den zahlreichen geopolitischen (Handels-) Konflikten erwachsen. Dies wird durch das pandemiebedingte Aufbrechen der ehemals bestehenden weltweiten Lieferketten verstärkt, welche sich erst wieder normalisieren müssen. Bezogen auf die VTBE sind insbesondere die bestehenden wirtschaftlichen Sanktionen gegenüber Russland und der VTB Gruppe nennenswerte Belastungsfaktoren, die eine weitsichtige Geschäftspolitik erfordern. In diesem Zusammenhang hat sich die Bank mit den seit Jahren bestehenden Rahmenbedingungen beschäftigt und ihr Geschäfts- und Risikoprofil darauf ausgerichtet. Im Rahmen einer kontinuierlichen Portfoliooptimierung bis einschließlich Februar 2022 wurde der Weg einer konservativen Risikopolitik weitergeführt.

Entwicklungen in 2022

Der Russland-Ukraine-Krieg seit Ende Februar 2022 hat zu einer wesentlichen Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage und einem signifikanten Anstieg der damit einhergehenden Risiken geführt. Als eine Konsequenz des Krieges führte die Verknappung der verfügbaren fossilen

Energieträger zu deutlichen Preissteigerungen und einer signifikanten Inflation. Als Folge hat die Europäische Zentralbank den Leitzins im Juli 2022 erstmals seit 11 Jahren auf 0,5% angehoben. Die weitere Entwicklung ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht abzusehen, da die Zinserhöhung zu erheblichen Zweitrundeneffekten auf die Staatsschulden bei einzelnen EU-Staaten führen kann.

Aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges ist die VTBE massiven und nachhaltigen Veränderungen in ihrem Geschäftsbetrieb ausgesetzt. Aus aktueller Sicht steht somit das gesamte Geschäftsmodell der VTBE auf dem Prüfstand; die Bank befindet sich daher seit Ende Februar 2022 im Krisenmodus.

An dieser Stelle möchten wir auf die übergreifende Erklärung zu Beginn des Lageberichts und die wesentlichen Änderungen in den einzelnen Risikoarten seit Ausbruch des Krieges in den unteren Abschnitten verweisen.

Risikoarten

Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko definiert die VTBE als den Verlust aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners (Kreditnehmer, Emittent, Kontrahent). Das klassische Kreditgeschäft entspricht dem kommerziellen Kreditgeschäft einschließlich Finanzgarantien und Kreditzusagen. Dies ist das mit Abstand wesentlichste Risiko in der VTBE. Neben dem klassischen Kreditausfallrisiko, dem Migrationsrisiko und dem Verwertungsrisiko wird ebenso das Konzentrationsrisiko sowie das Länderrisiko modellhaft berücksichtigt.

Die Risikostrategie der Bank enthält die Vorgaben und Leitlinien für das Eingehen von Kreditrisiken und für ihre Engagements. Kreditentscheidungen trifft die VTBE aufgrund eigener Analysen und Bewertungen im Rahmen einer Kreditwürdigkeitsanalyse, die qualitative und quantitative Kundendaten umfasst. Die Analyse folgt einem periodischen Plan und berücksichtigt die Rechnungslegungsvorschriften sowie weitere Faktoren wie z. B. die Branche des Kreditnehmers.

Die Zuständigkeiten im Kreditprozess sind von der Beantragung über die Genehmigung bis hin zur Abwicklung (einschließlich der periodischen Kreditüberwachung mit regelmäßiger Bonitätsanalyse) klar festgelegt und in der schriftlich fixierten Ordnung dokumentiert. Die Entscheidungsbefugnisse sind in den jeweiligen Kompetenzregelungen geregelt, die sich am Risikogehalt der Kreditgeschäfte orientieren. Ein Workflow-Managementsystem bildet den zur Kreditvergabe erforderlichen Zwei-Abstimmungen-Prozess bis hin zum finalen Rating und Beschluss ab. Miteinbezogen sind dabei die Bewertung und das Monitoring der Sicherheiten. Problemkredite, intensiv betreute Kredite und Kredit-Restrukturierungen werden durch die Bank in gesonderten Kreditprozessen behandelt.

Die VTBE steuert das Kreditrisiko u. a. dadurch, dass jedes vergebene Darlehen in eine bonitätsabhängige Ratingkategorie eingruppiert wird. Die kreditnehmerspezifischen Ausfallwahrscheinlichkeiten basierten im Berichtsjahr auf einem dreizehnstufigen internen Ratingsystem, welches auf externe Ratings von Standard & Poor's kalibriert wurde. So konnte eine risikoadäquate Bepreisung der Kredit-Risikoprämien vorgenommen werden. Die entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeiten beruhen somit auf realitätsnahen und aktuellen Werten, die von einem externen Dienstleister stammen. Die Angemessenheit der im Kreditrisiko verwendeten Methoden wird regelmäßig überprüft.

In Bezug auf eine etwaige Berücksichtigung von Sicherheiten gibt es strenge qualitative und quantitative Kriterien. Unter anderem werden international anerkannte Gutachter für eine Bewertung von Sicherheiten eingesetzt, die durch eine interne Überprüfung des Marktes (u. a. mit der Berücksichtigung weiterer Sicherheitsabschläge) bestätigt werden. Bei der Annahme von Sicherheiten geht die VTBE nicht von Totalausfällen der ausgeliehenen Mittel bei ihren Kreditnehmern oder Kreditnehmereinheiten aus. In Bezug zum Thema „Verlustfreie Bewertung“ wird auf die Bildung von bilanziellen Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB verzichtet.

Ausgangsbasis für die Berechnung des Kreditrisikos ist das „Credit-Exposure“ vor Abzug von Sicherheiten und Wertberichtigungen. Der sogenannte erwartete Verlust („Expected Loss, EL“) berechnet sich durch die Multiplikation der Ausfallwahrscheinlichkeit („Probability of default, PD“) der Ratingstufe des entsprechenden Kreditnehmers mit dem zugehörigen Credit-Exposure zum Zeitpunkt des Ausfalls („Exposure at default, EAD“) und der Verlustquote („Loss given default, LGD“). Die Verlustquote berücksichtigt Immobilien- sowie Barsicherheiten. Für die Bestimmung des ökonomischen Kapitals im Kreditrisiko („Unexpected Loss, UL“) verwendet die Bank ein Kreditportfoliomodell. Dabei wird für die ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit ein Konfidenzniveau von 99,90% herangezogen. Neben dem Ausfall-, dem Migrations- und dem Verwertungsrisiko berücksichtigt das Kreditportfoliomodell zusätzlich diverse Konzentrationsrisiken (Namens- und Länder- bzw. Sektoren/Branchen-Konzentrationen).

Für notleidende Kredite wird eine Risikovorsorge entsprechend der Verfahren für Einzelwertberichtigungen gebildet. Grundsätzlich orientiert sich die VTBE an der Ausfalldefinition nach CRR. Einzelwertberichtigungen werden in Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der erwarteten Zahlungen einschließlich der Erlöse aus Sicherheiten gebildet, sofern der Buchwert der Forderung größer als deren Barwert ist.

Für latent bestehende Risiken im Portfolio werden ferner Pauschalwertberichtigungen auf das Adressenausfallrisiko des Kreditnehmers gebildet. Die Höhe der Pauschalwertberichtigung berechnet sich grundsätzlich durch Multiplikation des Kreditvolumens aller nicht einzelwertberichtigten Kreditengagements, abzüglich der relevanten Sicherheiten mit der Verlustquote („LGD“), der Ausfallwahrscheinlichkeit („PD“) und dem Zeitintervall zwischen Ausfall und Ausfallidentifizierung (sogenannter „LIP-Faktor“). Dabei wird stets auf die Konsistenz zwischen den in der Risikovorsorge eingesetzten Parametern und den in der internen Steuerung eingesetzten Parametern geachtet.

Das Länderrisiko steuert die VTBE durch ein Monitoring anhand eigener Risikoeinschätzungen, Einschätzungen der VTB-Gruppe und externer Ratings. Die Limitierung nach Volumen wird durch das entsprechende Gremium anhand der Vorgaben der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit vorgenommen. Das spezifische Länderrisiko wird im Rating bereits berücksichtigt. Zur Sicherstellung einer ausreichenden Berücksichtigung des Transferrisikos hat die Bank zusätzlich das sogenannte „Hard-Country-Ceiling“ im Rahmen der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeitsrechnung implementiert.

Innerhalb des Adressenausfallrisikos berücksichtigt die Bank zudem Konzentrationsrisiken, die in Form von Einzeltiteln oder ganzen Ländern und Branchen auftreten können. Diese gehen ebenso in die Risikotragfähigkeitsrechnung mit ein.

Die Bank führt quartalsweise Stresstests und Sensitivitätsanalysen durch. Ein bankeigenes Stresstest-Szenario deckt dabei einen möglichen schweren konjunkturellen Abschwung Russlands aufgrund von Handelsembargos und geopolitischen Zerwürfnissen ab. Zusätzlich wird die Finanzkrise aus 2007/2008 („Lehman Krise“) als historischer Stresstest simuliert.

Im Zusammenhang mit COVID-19 wurden zahlreiche Maßnahmen im Bereich Kreditrisikomanagement (CRM) unternommen:

- Re-Rating von Gegenparteien in den aus Bank-Sicht meisten betroffenen Ländern und Branchen;
- Verschärfung der Risikoübernahme Standards für neue Transaktionen im Immobilienbereich und anderen betroffenen Branchen;
- Überprüfung nicht ausgenutzter Limite,
- Einschränkung der Handelsaktivitäten, einschließlich der Hereinnahme von Sicherheiten, für die aus Bank-Sicht am stärksten betroffenen Branchen (z. B. Fluggesellschaften, Luftverkehrsdienste, Tourismus, Handelsbuchaktivitäten Hotels usw.)
- Risiko- und Kreditausschüsse von VTBE sowie die Konzernabteilung Group Risk wurden ordnungsgemäß über mögliche Auswirkungen von COVID19 auf das Portfolio und die ergriffenen Maßnahmen informiert.

Darüber hinaus hat das CRM eine COVID-19-Liste entwickelt, die Informationen über alle Anträge auf Stundung, Verzicht auf die Ahndung von Vertragsverletzungen von Kontrahenten aufgrund von COVID-19 enthält. Die Datenbank wird dem Kreditausschuss von VTBE wöchentlich zur Verfügung gestellt. Jeder dieser Anträge wird vom Kreditausschuss separat genehmigt, einschließlich der Informationen über die Auswirkungen von COVID-19 auf die Leistung der Gegenparteien. Bei Bedarf werden die Kunden als "Forborne" eingestuft und es wird eine intensive Überwachung durchgeführt.

Entwicklungen in 2022

Der Russland-Ukraine-Krieg seit Ende Februar 2022 hat zu einer wesentlichen Verschlechterung der Kreditrisiken geführt. Insbesondere führten Zahlungsverkehrsbeschränkungen, Sanktionen und der allgemeine wirtschaftliche Ausblick im Russland-Portfolio zu zahlreichen Rating-Anpassungen und einer deutlichen Erhöhung der Risikovorsorge. So haben sich die Engagements auf den sog. Watch-Lists (Watch, Potential Problem und Problem Lists) signifikant erhöht. Dies ist auf der einen Seite auf die allgemeine Verschlechterung der Bonität von einzelnen Engagements als auch vom sanktionsbedingten Kundenverhalten („unwilling to pay“ und „unable to pay“) zurückzuführen. Als Folge dieser Verschlechterung wird auch eine Erhöhung der NPL-Ratio im Verlauf des Jahres auf ca. 5% erwartet. Auf Portfolioebene wirken dem Anstieg des Risikokapitalbedarfs durch das Kundenverhalten jedoch weitere Effekte entgegen, sodass das ökonomische Kreditrisiko insgesamt zurückgeht. Hintergrund ist auf der einen Seite der aktive Portfolioabbau sowie die Einstellung des Neugeschäfts was zu einer starken Reduktion des Kreditexposures führt. Zusätzlich werden Engagements mit Leistungsstörungskennzeichen durch umfassende zusätzliche interne Mittel (sog. Cash-Cover des ehem. Nachrangdarlehens) besichert. Im Ergebnis beträgt die Auslastung des ökonomischen Kreditrisikos zu Mitte des Jahres ca. 54%, wobei weitere Ausfälle im Verlauf des Jahres nicht ausgeschlossen sind.

Marktpreisrisiken

Die VTBE ist nach aufsichtsrechtlichen Kriterien seit dem Jahr 2019 ein Handelsbuchinstitut. Die Handelsstrategie der Bank ist darauf ausgerichtet, Gewinne primär über Kundengeschäfte und Strukturierungsmargen zu erzielen. Offene Marktpreisrisikopositionen aus der originären Geschäftstätigkeit resultieren vornehmlich aus dem Kundengeschäft und aus dem Vorhalten von Wertpapierbeständen u. a. für das Kundengeschäft.

Analog zum Kreditrisiko, wird das Marktpreisrisiko mit dem „Value-at-Risk“ gesteuert. Das VaR-Modell bildet nicht das maximal mögliche Verlustpotenzial ab, dass bei extremen Marktsituationen auftreten kann, sondern legt einen historischen Zeitraum von 506 Handelstagen zugrunde. Die VTBE kreiert Marktszenarien auf Basis einer historischen Simulation. Ebenso wird ein sog. Stressed-VaR für die Risikotragfähigkeitsrechnung verwendet. Für die operative Risikosteuerung wird eine Haltedauer von einem Tag beziehungsweise zehn Tagen verwendet. Für die ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit wird im Sinne der Konsistenz eine Haltedauer von einem Jahr unterstellt.

Die VTBE ermittelt einen Gesamt- „Value-at-Risk“ sowie jeweils einen „Value-at-Risk“ für die Marktpreisrisiko-Unterarten (z. B. Zins, FX, Spread) getrennt nach Handelsportfolios und Nicht-Handelsportfolios. In dem „Value-at-Risk“ der Nicht-Handelsportfolios ist das Risiko des Anlagebuchs enthalten. Das Migrationsrisiko stellt in der kurzfristigen Sicht keine eigene Risikoart dar. Das Risiko von Bonitätsänderungen wird hier im „Spread“-Risiko erfasst.

Die bei der Bank zur kontinuierlichen Quantifizierung des Marktpreisrisikos eingesetzten Verfahren unterliegen einer regelmäßigen Validierung. Daneben wird ein regelmäßiges „Backtesting“ durchgeführt, das dazu dient, die Prognosegüte dieser Verfahren zu überprüfen. Hierbei werden üblicherweise die handelstäglichen Portfoliowertänderungen mit den anhand der Risikomodellierung errechneten Value-at-Risk-Werten verglichen. Risiken aus extremen Marktsituationen werden vor allem innerhalb von Stresstests erfasst. Die den Stresstests zugrundeliegenden Krisenszenarien beinhalten die Simulation von großen Schwankungen der Risikofaktoren und dienen dem Aufzeigen von Verlustpotenzialen, die im Allgemeinen nicht über den „Value-at-Risk“ erfasst werden. Bei den Stresstests werden sowohl tatsächlich in der Vergangenheit aufgetretene extreme Marktbewegungen als auch Krisenszenarien unterstellt, die – unabhängig von der Marktdatenhistorie – als ökonomisch relevant eingeschätzt werden. Die hierbei verwendeten Krisenszenarien werden regelmäßig auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Innerhalb des Handelsbereichs und im „Treasury“ der VTBE wird die auf dem „Value-at-Risk“ basierende Risikosteuerung durch eine an Sensitivitäten und Szenarien orientierte Limitierung sowie durch Stresstestlimits unterstützt.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (sog. „IRRBB“) verwendet die VTBE die beiden aufsichtlich vorgegebenen Methoden „Net-Interest-Income“ (NII) und „Economic-Value-of-Equity“ (EVE). Im Vergleich zur EVE ist die NII-Methode nicht barwertorientiert und bemisst die GuV-Effekte von Zinsänderungen. Untersucht wird der Einfluss von acht Zinsszenarien für die größten Währungen. Die Definition der Interest-Rate-Stresstestszenarien entspricht den Vorgaben nach BCBS 238 bzw. dem aktuellen BaFin Rundschreiben 06/2019 (BA).

Die Berichterstattung zum Marktpreisrisiko ist bedarfsorientiert und erfolgt auf täglicher Basis mit der entsprechenden Freizeichnung durch den Handelsbereich oder auf monatlicher Basis mit der

Freizeichnung durch die Treasury (für IRRBB). Daneben gibt es aggregierte Reports auf wöchentlicher und monatlicher Basis, welche u. a. Bestandteil des Risikoberichts der VTBE sind.

Entwicklungen in 2022

Der Russland-Ukraine-Krieg seit Ende Februar 2022 hat zu einer wesentlichen Veränderung innerhalb der Marktpreisrisiken geführt. Da ein aktiver Handel bzw. eine weitere sofortige Veräußerung der Handelsbestände nicht mehr gewährleistet werden konnte, wurde zum 30.06.2022 das Handelsbuch der VTBE eingestellt und sämtliche verbliebenen Position in das Bankbuch übertragen. Grundsätzlich soll mit der Einstellung des Handelsbuches auch eine deutliche Reduktion des Marktpreisrisikos einhergehen, welche erst für das zweite Halbjahr erwartet wird. Im ersten Halbjahr sind trotz des voranschreitenden Portfolioabbaus die Marktpreisrisiken zunächst noch insgesamt aufgrund unterschiedlicher Effekte gestiegen. So wurden auf der einen Seite zuvor gehedgte bzw. back-to-back gehandelte Geschäfte durch die Auflösung und Abwicklung der Geschäfte aufgelöst, sodass offene Positionen entstanden sind. Auch führten die Verwerfungen an den Kapitalmärkten zu realisierten Verlusten. Gleichwohl das ökonomische Kapital im Marktpreisrisiko zur Mitte des Jahres deutlich angestiegen ist, befindet es sich weiterhin innerhalb der internen Limite. In diesem Zusammenhang findet auch eine Überprüfung des Market Risk Operating Modells statt, welches auch Themen wie Marktdatenversorgung sowie externe Systemanbieter berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken

Die Bank definiert das Liquiditätsrisiko als das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können (das Refinanzierungsrisiko ist hier bereits subsummiert); eine Unterart davon ist das „Intraday-Liquiditätsrisiko“. Dieses beschreibt das Risiko der fehlenden Liquidität bei untertägigen Zahlungsverpflichtungen. Das Liquiditätsrisiko der Bank wird als wesentlich angesehen und im Rahmen der Sitzungen des „Risk Committee“ und „Asset and Liability Committee“ laufend erörtert.

Um das Liquiditätsrisiko zu mindern, finanziert die Bank soweit betriebswirtschaftlich sinnvoll ihr Aktivgeschäfts fristenkongruent. Wie die vergangenen Jahre gezeigt haben, können aufgrund der Mitgliedschaft im privaten Einlagensicherungsfonds umfassende Mittel in Form von Kundeneinlagen im Rahmen der „Direktbank“ aufgenommen werden. Diese Refinanzierungsmöglichkeit hat sich auch in Zeiten der Finanzmarktkrise bewährt und sich als äußerst stabil erwiesen. Die Refinanzierung im US-Dollar-Bereich kann zudem über ausreichende Kreditlinien für Devisenswaps bei anderen Banken sichergestellt werden.

Die VTBE unterscheidet aufgrund ihrer Geschäftsstruktur zwischen dem kurzfristigen Liquiditätsrisiko, das durch „Treasury“ täglich gesteuert und überwacht wird, und dem langfristigen Liquiditätsrisiko. Diesem Risiko sieht sich die Bank ausgesetzt, wenn Ausleihungen oder Kredite nicht fristenkongruent refinanziert werden.

Darüber hinaus bemisst und überwacht die Bank Liquiditätsrisiken auf unterschiedliche Arten: Neben der Disposition der Zahlungsströme werden im Tagesverlauf Meldungen über die Liquiditätslage versendet. So kann vor allem die Liquidität auf den Lorokonten kontinuierlich gemessen werden, was der Bank die Möglichkeit bietet, ungeplanten Liquiditätsflüssen rasch zu begegnen.

Die VTBE steuert ihre Liquidität durch ein System aufsichtsrechtlicher (LCR, NSFR) und ökonomischer Kennzahlen (u. a. LAB, gestresste LAB). Die Bank weist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 eine Quote von 239,2% (Vorjahr: 186,9%) für die LCR, sowie eine NSFR von 148,2% (Vorjahr: 143,3%) aus.

Die VTBE berechnet Szenarien, die anhand realistischer Plan-Annahmen eine Vorschau auf die nähere Zukunft bieten. So prognostiziert sie anhand der vertraglichen Vereinbarungen, inwieweit sich ein plötzlich eintretender Liquiditätsabfluss auf die Zahlungsfähigkeit der Bank auswirken könnte.

Auf der Gegenseite müssen im Rahmen dieser Stresstest-Szenarien die entsprechenden Zahlungsmittel aus eigenen Kontoguthaben, Forderungen aus Geldhandelsgeschäften, Sicherheiten bei der Deutschen Bundesbank und verbindlichen Refinanzierungsguthaben für einen potenziellen Liquiditätsengpass mindestens zu einer Deckung führen. Diese Stress-Berechnungen konkretisieren sich in der Kennzahl der „Survival Period“. Für die längerfristige Liquiditätsplanung nutzt die Bank ein einheitliches Modell zur Überwachung und Steuerung der Liquidität.

Ein eigener Notfallplan definiert das Vorgehen bei Liquiditätsengpässen. Durch Kompetenz- und Vertretungsregelungen sowie definierte Kommunikationswege und Handlungsoptionen kann die Bank auf konkrete Gefahren angemessen reagieren.

Die VTBE hat sowohl für die LCR als auch für die NSFR eine interne Untergrenze in Höhe von 110 % definiert, wobei für beide Kennzahlen das Ziel eines Niveaus von mindestens 120 % bzw. 115 % verfolgt wird. Im Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 lagen beide Kennzahlen deutlich über der intern definierten Untergrenze. Ebenso konnte die Limitierung der Fristentransformation jederzeit eingehalten werden. Die hohen Werte erklären sich nicht zuletzt daraus, dass die VTBE auf eine ertragsbringende Anlage überschüssiger Liquidität verzichtet, um die Sicherstellung der Liquiditätsversorgung zusätzlich zu gewährleisten.

Entwicklungen in 2022

Das Liquiditätsrisiko ist aktuell die größte und relevanteste Risikoart der Bank. Gleichwohl die außerordentlich starken Abflussraten vor allem im Privatkundenbereich Ende Februar und im März aufgrund des Beginns des Russland-Ukraine-Krieges das Liquiditätsrisikomanagement signifikant gefordert hatten, hat sich die Situation im Verlauf des Jahres beruhigt. Gleichzeitig sind wesentliche Zahlungseingänge ausgeblieben bzw. haben sich verspätet, da einige Korrespondenzbanken entsprechende Transaktionen nicht ausgeführt haben. Die aktive Kommunikation der VTBE gegenüber den Kunden als auch die Klarstellung der Aufsicht hinsichtlich Nicht-Sanktionierung der VTBE in der Europäischen Union haben einen mitigierenden Effekt auf das zuvor starke Abflussverhalten aber auch das Verhalten der Korrespondenzbanken gehabt. Bereits im Vorfeld der Krise wurden bedeutende Liquiditätspuffer aufgebaut, von denen während der akuten Phase gezehrt werden konnte. Die Liquidität wird weiterhin sehr engmaschig überwacht und durch eine aktive Planung und Kommunikation mit allen internen und externen Stakeholdern der Bank begleitet und sichergestellt. Die internen KPI's als auch die regulatorischen Liquiditätskennzahlen (LCR, NSFR) wurden in 2022 stets eingehalten. Ebenso bemüht sich die Bank um eine Genehmigung von Lizenzen bei den entsprechenden regulatorischen Behörden in den Vereinigten Staaten (OFAC) und dem Vereinten Königreich (OFSI) um Unsicherheiten zu bestehenden Sanktionen gegenüber den Geschäftspartnern der Bank auszuräumen.

Non-Financial Risk (Operationelle Risiken)

In Anlehnung an die Definition der CRR versteht die VTBE das operationelle Risiko als die Gefahr von Verlusten, die in Folge eines Versagens interner Verfahren, Menschen oder Systeme bzw. als Folge externer Ereignisse eintreten. Die Definition schließt Rechtsrisiken mit ein, beinhaltet jedoch nicht

strategische Risiken, Geschäftsrisiken und Reputationsrisiken. Grundsätzlich werden Reputationsrisiken bei der VTBE im Rahmen des OpRisk Rahmenwerks behandelt.

Schadensfälle werden jeweils durch den „OpRisk“-Beauftragten der entsprechenden Abteilung ausgefüllt und an die Abteilung „Risk Controlling“ über eine web-basierte Applikation gesendet. Die Schadensfälle werden dort gesammelt und ausgewertet. Eine Schadensfalldatenbank soll sicherstellen, dass eine kontinuierliche Erfassung und Überprüfung gewährleistet ist. Darüber hinaus wird jährlich ein bankweites „Risk and Control Self-Assessment“ („RCSA“) zur regelmäßigen Identifizierung von Gefahrenquellen im Bereich operationeller Risiken durchgeführt und neben der „Bottom-Up“-Perspektive der Bereiche um eine „Top-Down“-Perspektive seitens der Geschäftsleitung ergänzt.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung folgt die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs, dem regulatorischen Ansatz der „Säule I“. Ausgehend von dieser Messgröße erfolgt über einen risikosensitiven „Scorecard“-Ansatz eine Anpassung des Ergebnisses im Hinblick auf aktuelle risikorelevante Einflussgrößen, wie zum Beispiel die Ergebnisse des aktuellen „Self-Assessment“.

Eingetretene Schadensfälle werden regelmäßig an das „Risk Committee“ und den Aufsichtsrat berichtet. Bei schwerwiegenden Vorkommnissen werden die zuständigen Personen per Ad-hoc-Meldung informiert, um zeitnah gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen einleiten zu können.

Entwicklungen in 2022

Der Russland-Ukraine-Krieg seit Ende Februar 2022 hat zu einer wesentlichen Veränderung innerhalb der Operationellen Risiken geführt. Im Verlauf des Jahres 2022 wurden zahlreiche Veränderungen innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation durchgeführt, die das Risikoprofil der VTBE veränderten. So haben sich viele Mitarbeiter von der Bank getrennt oder konnten aufgrund von sog. „Secondary Sanctions“ (vor allem UK-Staatsangehörige) nicht mehr für die Bank tätig sein. Auch haben zahlreiche Vendoren ihre Verträge mit der Bank gekündigt. Diese Herausforderungen konnten teilweise mit externem Personal und neuen bzw. angepassten Dienstleistungen mitigiert werden.

Vor diesem Hintergrund wurde auch die Risikomessung in der Risikotragfähigkeitsrechnung vereinfacht, sodass auf die Risikoermittlung nach der „Säule 1“ zurückgegriffen wird. Die wenigen Schadensfälle im Laufe des Jahres liegen in Summe innerhalb der dafür vorgesehenen Limite. Aufgrund der insgesamt weiterhin angespannten Situation sind Schadensfälle insbesondere in der Anpassung der Prozesse bzw. in der Ablauforganisation sowie eine Verschlechterung im Risk Control Self-Assessment (RCSA) nicht ausgeschlossen.

Sonstige Risiken (Geschäftsrisiko)

Das Geschäftsrisiko ist definiert als das Risiko unzureichender Gewinne oder sogar Verluste aufgrund von Unsicherheiten (z. B. verstärkter Wettbewerb). Dies beinhaltet insbesondere das Risiko, dass die Verluste aufgrund von Änderungen der wichtigsten Rahmenbedingungen (wie Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) nicht rein operativ gedeckt werden können. Es wird davon ausgegangen, dass Ertragsentwicklungen, die auf andere wesentliche Risikoarten zurückzuführen sind, nicht berücksichtigt werden. Das Geschäftsrisiko wird daher als möglichst nicht überlappend mit den anderen Risikotypen definiert.

Die VTBE hat einen vorausschauenden Szenario-basierten Ansatz zur Messung des Geschäftsrisikos in Bezug auf die Risikotragfähigkeit eingeführt. Das Geschäftsrisiko wird daher als die Abweichung des

Ergebnisses in ungünstigen Szenarien definiert, die auf einer angenommenen Entwicklung der Risikofaktoren (Volumen, Margen und Kosten) beruhen, welche grundsätzlich auf dem strategische Geschäftsplan beruhen.

Entwicklungen in 2022

Gleichwohl das Geschäftsrisiko weiterhin in die Risikotragfähigkeitsrechnung eingeht und ökonomischen Risikokapitalbedarf bindet, ist es als Bestandteil der Risikotragfähigkeit nur noch bedingt aussagefähig da die Bank das Neugeschäft sowohl auf der Aktiv-Seite (vornehmlich Kundenkreditgeschäft) als auch auf der Passiv-Seite (Funding) eingestellt hat. Einzige Zielgröße innerhalb des Geschäftsrisikos und damit Haupttreiber verbleibt somit die Summe der Kosten/Umorganisation als mögliche Abweichung zum vorherigen Planwert. Im Rahmen der Risikoinventur werden sämtliche Risikoarten hinsichtlich ihrer Gegebenheit überprüft und angepasst.

Zusammenfassende Darstellung und Ausblick

Im Berichtsjahr wurden alle wesentlichen Risikoarten überprüft und soweit erforderlich angepasst. Auch alle wesentlichen steuerungsrelevanten – ökonomischen und regulatorischen – Kennzahlen sind auf einem ausreichenden Niveau und erlauben es der VTBE, allen relevanten Geschäftsaktivitäten nachzugehen. Auch wenn sich die Risikosituation im Verlauf des Jahres 2022 aufgrund des Ukraine-Russland-Krieges wesentlich verschlechtert hat, befinden sich alle ökonomischen und regulatorischen Kennzahlen weiterhin innerhalb ihrer Limite.

Prognosebericht

Aufgrund der gegebenen Situation hat die VTBE den Fokus auf die Sicherstellung der operativen Tätigkeiten und der Fortführung des Geschäftsbetriebes gelegt. Zur Sicherstellung der operativen Tätigkeiten bis 2023 hat die Bank mit einem Kernteam von Mitarbeitern gesonderte Vereinbarungen getroffen. Weiterhin hat die Bank alle an die VTB Gruppe ausgelagerten Bereiche/Tätigkeiten durch Insourcing zuvor ausgelagerter Geschäftsprozesse sichergestellt. Dienstleister, die eine weitere Zusammenarbeit mit der Bank aufgrund der gegebenen Situation gekündigt haben, konnten durch neue Dienstleister ersetzt werden, sodass insbesondere die IT-Strukturen und -Systeme weiterhin den regulatorischen Vorschriften entsprechen und der operative Bankbetrieb sichergestellt ist. Die Handelstätigkeiten wurden eingestellt und das Handelsbuch zum 30.06.2022 geschlossen. Ebenso werden keine neuen Aktiv- oder Passivgeschäfte abgeschlossen.

Zur Sicherstellung der Fortführung des Geschäftsbetriebes wurden Geschäftspläne für die Jahre 2022 und 2023 erstellt. Dieser zeigt auf, dass die Bank weiterhin seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommt und die regulatorischen Anforderungen eingehalten werden. Dies wird im Wesentlichen durch den Liquiditätsbestand bei der Deutschen Bundesbank ermöglicht. Darüber hinaus besteht ein Nachrangdarlehen und Kapital- und Gewinnrücklagen, welche die bilanziellen Verluste und Risikovorsorgen auffangen.

Die wichtigsten Kennzahlen für die geplante Geschäftsentwicklung 2022 stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsplan 2022				
Millionen Euro	2022	2021	Veränderungen in %	
Bilanz				
Barreserve	439,3	1.676,5	-1.237,2	-73,8
Forderungen an Kreditinstitute	218,4	422,9	-204,5	-48,4
Forderungen an Kunden	2.750,3	4.144,8	-1.394,5	-33,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	161,3	586,4	-425,1	-72,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	376,7	906,5	-529,8	-58,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.504,6	4.103,4	-2.598,8	-63,3
Nachrangige Verbindlichkeiten	635,4	1.011,9	-376,5	-37,2
Eigenkapital	1.049,1	1.015,7	33,4	3,3
Gewinn- und Verlustrechnung				
Zinsüberschuss	130,9	199,4	-68,5	-34,3
Provisionsüberschuss	1,9	16,6	-14,7	-88,8
Handels- und Bewertungsergebnis	-31,6	-49,1	17,5	-35,5
Jahresüberschuss	5,3	26,9	-21,6	-80,3
Kennzahlen				
ROE	0,5%	5,8%	-5,3	-91,4
CIR vor Wertberichtigungen	90,0%	44,4%	45,6	102,7
Gesamtkapitalquote (CRR)	39,9%	18,3%	21,6	118,0
NSFR	110,0%	148,2%	-38,2	-25,8
LCR	110,0%*	239,2%	-129,2	-54,0

*) mind. 110% im Durchschnitt

Bilanz

Der Rückgang der Barreserve resultiert im Wesentlichen aus den gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden, die ihre Gelder bei Fälligkeit oder im Rahmen der Beendigung der Kundenbeziehung abziehen werden.

Der Rückgang der Forderungen gegenüber Kreditinstituten ergibt sich zum einen aus der erwarteten Schließung von Nostrokonten sowie aus dem Abfluss von Liquidität sobald die Bank eine OFSI/OFAC Lizenz erhalten hat. Zum anderen werden verschiedene Kredite an Banken fällig, die nicht verlängert werden.

Der Rückgang der Forderungen gegenüber Kunden resultiert im Wesentlichen aus regulären und vorzeitigen Rückzahlungen. Ein größerer Teil des Portfolios wird voraussichtlich eine Wertberichtigung erforderlich machen, die aber ergebnisneutral durch das Nachrangdarlehen aufgefangen werden wird.

Der Rückgang der Schuldverschreibungen soll durch den Verkauf des euronominierten Bestandes erfolgen.

Mit dem Erhalt der OFSI/OFAC Lizenz erwarten wir erhebliche Abflüsse bei den Einlagen von Banken und dementsprechend eine Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Ebenso soll die Anzahl der Geschäftsverbindungen reduziert werden, bei denen wir in der Vergangenheit

Zahlungsverkehrsdienstleistungen angeboten haben. Allerdings gehen wir davon aus, dass für einige ehemalige Korrespondenzbanken die Sanktionen bestehen bleiben und somit diese Gelder weiterhin bei der VTBE verbleiben werden. Ebenso gehen wir davon aus, dass ein Teil der Einlagen, die als Sicherheiten für das Kreditgeschäft dienen, an die Banken im Rahmen der regulären und vorzeitigen Rückzahlungen ausgezahlt werden.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden obliegt den gleichen Annahmen wie bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Ebenso gehen wir davon aus, dass die Kunden der Direktbank verstärkt ihre Einlagen abziehen werden.

Der Rückgang des Nachrangdarlehens ergibt sich wie oben beschrieben aus der gestiegenen Risikovorsorge im Kreditportfolio, die durch das Nachrangdarlehen aufgefangen wird. Dieses wird als Sicherheit für verschiedene Kreditengagements verwendet.

Das Eigenkapital bleibt in 2022 weitgehend stabil.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresüberschuss ist mit EUR 5,3 Mio. geplant. Diese deutliche Verminderung gegenüber dem Vorjahr ist den weltweiten makroökonomischen Entwicklungen nach dem 24. Februar 2022 geschuldet.

Der Zinsüberschuss wird sich in 2022 verringern, da sich das Kreditvolumen aus den oben genannten Gründen verringern wird.

Das Provisionsergebnis basiert auf dem bereits realisierten Ergebnis zum Stand Mai 2022 und wurde linear weiter in die Zukunft geschrieben.

Das Handels- und Bewertungsergebnis beinhaltet die Verluste aus der Schließung des Handelsbuches. Der Effekt aus der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft ist gering, da ein Großteil der Vorsorge ergebnisneutral über das Nachrangdarlehen aufgefangen werden wird.

Kennzahlen

Die VTBE plant für 2022 eine positive Eigenkapitalquote ("Return on Equity": RoE) von 0,5% (2020: 4,5%, geplant 2021: 4,2%, 2021: 5,8%). Die Hauptertragsquelle ist unser zinstragendes Geschäft.

Mit Blick auf das Jahr 2021 und die anhaltende Herausforderung der Kostenbasis plant die Bank eine höhere Cost Income Ratio vor Wertberichtigungen (CIR) von ca. 90 % für 2022 (2020: 43,9 %; geplant 2021: 41,3%, 2021: 44,4 %) bei einem rückläufigen Betriebsergebnis. Für das nächste Berichtsjahr erwartet die VTBE ein positives Ergebnis nach Steuern.

Die Kapitalbasis (und insbesondere das Tier-2-Kapital) ist im Vergleich zu 2021 um ca. 65 Mio. Euro gesunken. Dies ist durch das Auslaufen der Tier 2 Nutzung des nachrangigen Darlehens von VTB PJSC, ST. Petersburg, Russland zum 31.12.2021 bedingt. Dennoch gehen wir weiterhin davon aus, dass wir bis zum Jahresende eine Gesamtkapitalquote (CRR) von 39,9% erreichen werden (2020: 20,3%, geplant 2021: 17,6%, 2021: 18,3%). Der Anstieg der Quote ist hauptsächlich darauf zurück zu führen, dass sich die risikogewichteten Aktiva Ende 2022 auf EUR 2,7 Mrd. belaufen, was im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Herunterfahrens der Geschäftstätigkeit deutlich niedriger ist.

Darüber hinaus ist für die "Net Stable Funding Ratio" (NSFR) eine Mindestquote von 110 % für das Jahr 2022 geplant (2020: 143,3%, 2021: 148,2%).

Die Bank geht davon aus, dass ihre Liquiditätssituation im Jahr 2022 jederzeit angemessen sein wird, da die VTBE über einen bedeutenden Barmittelbestandteil verfügt. Es wird eine durchschnittliche LCR von über 110% im Jahr 2022 (2020: 186,9%; 2021: 239,2%)⁴⁸ erwartet.

⁴⁸ Die Kennzahlen in Klammern beziehen sich auf die LCR am Ultimo

EINZELABSCHLUSS

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021 DER VTB BANK (EUROPE) SE

Aktivseite				
	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		2.801,80		5
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		1.676.502.577,50		1.982.767
darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
	EUR	1.675.764.352,28	1.676.505.379,30	
	Vj. TEUR	1.982.023		
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		123.569.304,57		213.993
b) andere Forderungen		299.340.751,73	422.910.056,30	180.661
3. Forderungen an Kunden			4.144.669.856,74	4.773.999
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
	EUR	0,00		
	Vj. TEUR	0		
ab) von anderen Emittenten	586.439.087,48	586.439.087,48	586.439.087,48	388.419
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
	EUR	0,00		
	Vj. TEUR	0		
5. Handelsbestand			338.405.153,48	456.722
6. Beteiligungen			629.701,12	630
darunter: an Kreditinstituten				
	EUR	483.749,00		
	Vj. TEUR	446		
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten				
	EUR	0,00		
	Vj. TEUR	0		
7. Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00	400
8. Immaterielle Anlagewerte:				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		24.244.444,00	24.244.444,00	28.054
9. Sachanlagen			5.025.980,51	4.787
10. Sonstige Vermögensgegenstände			109.396.834,68	87.772
11. Rechnungsabgrenzungsposten			4.697.616,39	3.708
12. Aktive latente Steuern			0,00	18.617
Summe der Aktiva			7.312.924.110,00	8.140.534

Passivseite				
	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		363.037.468,96		458.110
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		543.468.043,82	906.505.512,78	609.337
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	8.323.101,83			10.038
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	617.391.655,80	625.714.757,63		557.992
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	2.311.106.764,21			2.285.451
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.166.640.253,73	3.477.747.017,94	4.103.461.775,57	1.881.481
3. Handelsbestand			69.357.725,59	43.722
4. Sonstige Verbindlichkeiten			34.363.182,40	65.657
5. Rechnungsabgrenzungsposten			34.508.953,94	34.411
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		37.047.999,00		35.741
b) Steuerrückstellungen		7.369.620,47		78
c) andere Rückstellungen		32.850.652,72	77.268.272,19	46.144
7. Nachrangige Verbindlichkeiten			1.011.902.468,65	970.513
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken			59.856.917,21	58.528
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB				
EUR 4698475,72				
Vj. TEUR 3.369				
9. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		66.467.945,00		66.468
b) Kapitalrücklage		612.239.210,63		612.239
c) Gewinnrücklagen				
ba) gesetzliche Rücklage	6.646.794,46			6.647
bb) andere Gewinnrücklagen	330.345.351,58	336.992.146,04		208.918
d) Bilanzgewinn		0,00	1.015.699.301,67	189.059
Summe der Passiva			7.312.924.110,00	8.140.534

1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			74.160.247,41	54.411
2. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			178.784.758,32	130.123

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VTB BANK (EUROPE) SE
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021**

Aufwendungen				
	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinsaufwendungen				
Zinsaufwendungen aus dem Bankgeschäft		43.255.255,83		79.968
abzüglich positive Zinsen aus dem Bankgeschäft		-4.947.812,61	38.307.443,22	-4.819
2. Provisionsaufwendungen			11.931.611,15	13.620
3. Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00	
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	43.804.206,47			41.568
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.496.104,51	50.300.310,98		6.646
darunter: für Altersversorgung				
EUR 2.408.885,72				
Vj. TEUR 2.976				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		51.107.254,24	101.407.565,22	53.526
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			10.657.727,65	6.695
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			11.825.224,73	12.120
7. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			61.125.053,06	43.292
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00	0
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	4
11. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			52.592.475,59	2.701
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			0,00	1
14. Jahresüberschuss			26.897.925,90	71.455
Summe der Aufwendungen			314.745.026,52	326.777

Erträge	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	227.836.758,67			269.299
abzüglich negative Zinsen				
aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	-7.983.340,81	219.853.417,86		-10.770
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		17.863.468,16	237.716.886,02	10.165
2. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
3. Provisionserträge			28.482.080,42	23.495
4. Nettoertrag des Handelsbestands			11.962.605,75	19.733
5. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	0
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			2.481.449,45	0
7. Sonstige betriebliche Erträge			34.102.004,88	14.855
8. Außerordentliche Erträge			0,00	0
Summe der Erträge			314.745.026,52	326.777
Jahresüberschuss			26.897.925,90	71.456
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			94.529.255,98	117.603
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			121.427.181,88	0
Bilanzgewinn			0,00	189.059

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Sitz der VTB Bank (Europe) SE ist Frankfurt am Main. Die Gesellschaft ist eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt am Main im Handelsregister B unter der Kennziffer HRB 12169.

Der Jahresabschluss der VTB Bank (Europe) SE zum 31. Dezember 2021 wurde nach den einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie nach dem Aktiengesetz (AktG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Kontoform zugrunde gelegt. Von den gesetzlichen Verrechnungsmöglichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde Gebrauch gemacht. Sofern Angaben wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, wurden diese im Anhang vorgenommen.

Am 24. Februar 2022 begannen - als Eskalation von im Vorfeld über mehrere Monate aufkeimenden politischen Spannungen zwischen Russland und der Ukraine - militärische Auseinandersetzungen auf dem Staatsgebiet der Ukraine. Diese dauern im Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses weiter an.

Die Hauptaktionärin der VTB Bank (Europe) SE - die PJSC VTB Bank, St. Petersburg, Russland - wurde am 8. April 2022 im Rahmen des fünften Sanktionspaketes von der Europäischen Union (EU) in die Gruppe der sanktionierten Unternehmen aufgenommen und gilt daher formell als nicht zuverlässig im Sinne des Kreditwesengesetzes. Die VTB Bank als zweitgrößte Bank Russlands unterliegt daher ebenfalls weitreichenden Sanktionen.

Die VTB Bank (Europe) SE mit ihrem Geschäftssitz in der Europäischen Union (EU) unterliegt nicht diesen Sanktionen. Allerdings ist es der VTB Bank (Europe) SE im Rahmen einer Anordnung vom 27. Februar 2022 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) verboten worden, Kredite im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG zu gewähren, Zahlungen oder sonstige Vermögenstransaktionen zugunsten von russischen Kreditinstituten, insbesondere der VTB Bank - Gruppe vorzunehmen sowie fremde Gelder als Einlagen anzunehmen.

Des Weiteren kam es im Nachgang zu diesen Ereignissen zu Veränderungen in der Besetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Zusätzlich wurden den Aktionären der Bank die aus den Anteilen resultierenden Stimmrechte entzogen und auf eine Treuhandgesellschaft übertragen. Hierdurch befindet sich die Bank im Prozess einer geordneten fortlaufenden Rückführung und Abwicklung des Bestandsgeschäftes, die mehrere Jahre andauern dürfte. Der Jahresabschluss 2021 wurde daher unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die dargestellten geopolitischen, regulatorischen und gesellschaftlichen Ereignisse im Jahr 2022 und deren Folgewirkungen werden bilanziell von der Bank als wertbegründende Tatsachen im Jahr 2022 eingestuft und bleiben somit bei der Bilanzierung und Bewertung zum 31. Dezember 2021 außer Betracht.

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Vergleich zum Vorjahr macht die Bank nunmehr vom Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in der Form Gebrauch, dass auf eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern verzichtet wird. Die Umkehrung der Bewertungsdifferenzen, die einer Aktivierung von latenten Steuern zugrunde liegen würden, ist vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Rückführung und Abwicklung des Bestandgeschäftes nicht sichergestellt.

Ansonsten sind die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten worden.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde die Annahme einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit zugrunde gelegt.

Es erfolgt keine bilanzielle Abbildung von Bewertungseinheiten im Sinne von § 254 HGB.

BARRESERVE

Die Barreserve ist zum Nennwert bilanziert.

FORDERUNGEN

Die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden sind zum Nominalwert einschließlich abgegrenzter Zinsen bilanziert.

Agien und Disagien werden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und planmäßig über die Laufzeit des zugrundeliegenden Geschäftes aufgelöst.

Für erkennbare Bonitäts- und Länderrisiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Länderrisikovorsorgen ausreichend Vorsorge getroffen. Darüber hinaus bestehen für latente Kreditrisiken Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen. Sind die Gründe für eine gebildete Wertberichtigung entfallen, so wird diese Wertberichtigung entsprechend aufgelöst.

WERTPAPIERE

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise ihrem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis oder ihrem niedrigerem beizulegenden Wert bewertet.

Bei Wertpapieren, die wie Anlagevermögen behandelt werden, kommt dagegen das gemilderte Niederstwertprinzip zur Anwendung. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Abzug von Wertminderungen, die voraussichtlich von Dauer sind. Agien werden in die Anschaffungskosten

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

einbezogen und planmäßig aufgelöst. Es erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten, wenn Gründe für eine Wertminderung entfallen.

HANDELSBESTAND

Die Bewertung von Finanzinstrumenten des Handelsbestandes erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages.

Unter dem beizulegenden Zeitwert werden in erster Linie verfügbare Börsenpreise des jeweiligen Finanzinstruments an aktiven bzw. liquiden Märkten verstanden.

Bei ausgewählten Finanzinstrumenten (z.B. Zinsswaps und -optionen, fremdwährungsbezogene Geschäfte und Optionen sowie Credit-Default-Swaps) erfolgt die Bewertung anhand von Standardbewertungsmodellen. Diese Modelle umfassen Discounted-Cash-Flow-Modelle und Optionspreismodelle nach Black-Scholes und Hull-White. Bestimmte in diese Modelle einfließende Daten werden aus Börsenpreisen oder beobachtbaren Marktdaten abgeleitet.

Die nicht an einem liquiden bzw. aktiven Markt quotierten Finanzinstrumente werden anhand allgemein anerkannter Modelle bewertet. In diesem Zusammenhang erfolgt die Verwendung von Discounted-Cash-Flow-Modellen, die quotierte Marktdaten, wie beispielsweise Zinskurven, verwenden. Zur Bestimmung von Ausfallwahrscheinlichkeiten werden Studien internationaler Ratingagenturen herangezogen.

Bei dem anhand von mathematischen Modellen ermittelten Risikoabschlag handelt es sich um den sogenannten Value-at-Risk (VaR). Dieser entspricht dem Verlust, der mit einer bestimmten vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb einer bestimmten Haltedauer in der Zukunft nicht überschritten wird. Die vorgegebene Wahrscheinlichkeit beläuft sich auf 99,0%. Die Haltedauer umfasst einen Tag. Der historische Beobachtungszeitraum beläuft sich auf 507 Tage.

BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Bei Wegfall der Abschreibungsgründe werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Bank macht von dem Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB keinen Gebrauch.

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

RECHNUNGSABGRENZUNG

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag erfasst, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Rechnungsabgrenzungsposten wird über die Laufzeit der zugrundeliegenden Geschäfte aufgelöst.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag erfasst, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Rechnungsabgrenzungsposten wird über die Laufzeit der zugrundeliegenden Geschäfte aufgelöst.

LATENTE STEUERN

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Jahren voraussichtlich ausgleichen, so werden die sich insgesamt daraus ergebenden Steuerbelastungen als passive latente Steuern bilanziert. Dabei werden sich bei bestimmten Posten ergebende Steuerentlastungen verrechnet.

Zur Bewertung der passiven latenten Steuern wird auf die zum Zeitpunkt des Ausgleichs der Differenzen voraussichtlich geltenden unternehmensindividuellen Steuersätze zurückgegriffen.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt worden. Steuerrückstellungen sowie andere Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten oder drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die Bank hat gemäß § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB geprüft, ob sie für einen möglichen Verpflichtungsüberschuss aus Geschäften mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch eine Rückstellung bilden muss, die sogenannte verlustfreie Bewertung. In die Berechnung wurden alle bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente außerhalb des Handelsbestands einbezogen. Grundlage hierfür ist die Portfoliostruktur der Bank. Dafür hat die Bank den barwertigen Ansatz gewählt. Die Zahlungsströme der Finanzinstrumente des Bankbuchs werden mit laufzeitkongruenten Zinssätzen diskontiert. Die Risiko- und Verwaltungskosten werden als Abschlag auf die Zahlungsströme einbezogen. Aus der Berechnung ergab sich kein Verpflichtungsüberschuss, so dass für diesen Sachverhalt zum Stichtag keine Rückstellung zu bilden war.

FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Das Wahlrecht nach § 340g HGB (Fonds für allgemeine Bankrisiken) wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr genutzt.

Zusätzlich wurden entsprechend der Vorgabe des § 340e Abs. 4 HGB zehn Prozent der Nettoerträge des Handelsbestands dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zugeführt und in der Bilanz gesondert ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Erfassung des Aufwandes aus der Zuführung im Nettoergebnis des Handelsbestandes.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital ergibt sich als Residualgröße aus der Summe der bilanzierten Vermögensgegenstände abzüglich der bilanzierten Verpflichtungen. Das Grundkapital wird zum Nennwert bilanziert.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Ansatz und die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht zum Handelsbestand gehören, erfolgt nach den für schwebende Geschäfte geltenden Vorschriften imparitätlich und auf Einzelgeschäftsbasis. Die Berücksichtigung nicht realisierter Verluste erfolgt durch Bildung einer Drohverlustrückstellung, soweit diese Verluste nicht bereits in die verlustfreie Bewertung des Bankbuches einbezogen worden sind.

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

Bei der Umrechnung nicht abgewickelter Devisentermingeschäfte, die zinstragende Bilanzposten sichern, werden die Swapbeträge zeitanteilig abgegrenzt und im Ausgleichsposten für Devisengeschäfte zusammen mit den Kassakursdifferenzen unter den Positionen „Sonstige Vermögensgegenstände“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Die vereinnahmten Beträge aus der zeitanteiligen Abgrenzung der Swaps werden in den Positionen „Zinsaufwendungen“ und „Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften“ ausgewiesen.

Die zeitanteilig abgegrenzten Zinsen aus den Zinsswaps werden bilanziell unter den „Forderungen an Kreditinstitute“ und den „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ ausgewiesen. Die Zinserträge aus den Zinsswaps werden in den Positionen „Zinsaufwendungen“ und „Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften“ ausgewiesen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung folgt den in § 340h HGB i.V.m. §256a HGB vorgegebenen Grundsätzen. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Fremdwährung werden, soweit keine besondere Deckung vorliegt, mit ihren Anschaffungskursen in Euro umgerechnet. Für Vermögensgegenstände und Schulden, die auf ausländische Währung lauten, wird der Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag herangezogen.

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Bei den Forderungen, den Wertpapieren und den Verbindlichkeiten handelt es sich ausschließlich um unverbriefte Vermögensgegenstände und Verpflichtungen.

RESTLAUFZEITENGLIEDERUNG

Bilanzposition	TEUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute	299.341
davon mit einer Restlaufzeit von	
bis drei Monate	169.145
mehr als drei Monate bis ein Jahr	118.393
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	12
mehr als fünf Jahre	11.790
Forderungen an Kunden	4.144.670
davon mit einer Restlaufzeit von	
bis drei Monate	455.180
mehr als drei Monate bis ein Jahr	557.153
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.519.031
mehr als fünf Jahre	613.305
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	543.468
davon mit einer Restlaufzeit von	
bis drei Monate	15.578
mehr als drei Monate bis ein Jahr	124.829
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	15.399
mehr als fünf Jahre	387.662
Spareinlagen	625.715
davon mit einer Restlaufzeit von	
bis drei Monate	607.847
mehr als drei Monate bis ein Jahr	8.855
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	7.982
mehr als fünf Jahre	1.030
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.166.640
davon mit einer Restlaufzeit von	
bis drei Monate	207.047
mehr als drei Monate bis ein Jahr	259.444
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	690.859
mehr als fünf Jahre	9.290

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

FREMDWÄHRUNGSVOLUMINA

TEUR	31.12.2021
Vermögensgegenstände	1.560.864
Schulden	1.560.864

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

TEUR	Verbundene Unternehmen	Beteiligungen
Forderungen an Kreditinstitute	5.042	0
Forderungen an Kunden	95.904	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Handelsbestand (Aktivseite)	5.761	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	865
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.439	100
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	247.793	0
Handelsbestand (Passivseite)	25.220	1
Sonstige Verbindlichkeiten	0	1.939
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.011.902	0
Eventualverbindlichkeiten	3.702	0

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sind ausschließlich zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

HANDELSBESTAND

Der Handelsbestand gliedert sich bilanziell in folgende Bestandteile auf:

TEUR	31.12.2021
Aktiv	
Derivative Finanzinstrumente	104.418
Forderungen	155.348
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	82.522
Sonstige (Risikoabschläge)	-3.883
	338.405
Passiv	
Derivative Finanzinstrumente	69.358
	69.358

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

ANLAGEVERMÖGEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEVERMÖGEN

Anlagespiegel (in TEUR)	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 1.1.2021	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2021	Abschreibungen 1.1.2021	Abschreibungen ifd. Jahr	Abgänge ifd. Jahr	Abschreibungen 31.12.2021	Restbuchwert Geschäftsjahr	Restbuchwert Vorjahr
Immaterielle Vermögensgegenstände	47.248	5.194	3.138	49.304	19.193	9.005	3.138	25.060	24.244	28.054
Sachanlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.666	1.906	944	10.628	4.877	1.652	928	5.601	5.026	4.787
Summe	56.913	7.100	4.082	59.931	24.070	10.658	4.067	30.662	29.270	32.841

Die Abschreibungen wurden nach den handelsrechtlich anerkannten Sätzen bemessen.

FINANZANLAGEN

Anlagespiegel in TEUR	Anschaffungs- bzw. fortgeführte Anschaffungskosten 1.1.2021	Zugänge	Abgänge	Währungskursverluste / -gewinne	Anschaffungs- bzw. fortgeführte Anschaffungskosten 31.12.2021	Abschreibungen 1.1.2021	Zuschreibungen ifd. Jahr	Abschreibungen ifd. Jahr	Zuschreibungen ifd. Jahr	Abgänge ifd. Jahr	Abschreibungen/ Zuschreibungen 31.12.2021 kumuliert	Restbuchwert Geschäftsjahr	Restbuchwert Vorjahr
Beteiligungen	630	0	37	37	630	0	0	0	0	0	0	630	630
Anteile an verbundenen Unternehmen	400	0	400	0	0	0	0	0	0	0	0	0	400
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	170.173	208.305	17.119	942	362.301	0	0	0	0	0	0	362.301	170.173
Summe	171.203	208.305	17.556	979	362.931	0	0	0	0	0	0	362.931	171.203

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

Die Bank ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 28.06.2021 mit ihrem Tochterunternehmen - der Ost-West Vermögensanlagen GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 16298) - verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte zu Buchwerten mit einem Verlust aus der Verschmelzung von TEUR 4.

Zum Bilanzstichtag wurden keine Abschreibungen aufgrund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung auf festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen vorgenommen. Infolge einer Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.216 vermieden. Die Abschreibungen auf diese Wertpapiere wurden unterlassen, da die Rückzahlung am Laufzeitende zum Nennwert erfolgt, soweit der Emittent sich nicht in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet. Hinweise darauf lagen uns zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht vor.

WERTPAPIERE, BETEILIGUNGEN UND VERBUNDENE UNTERNEHMEN

TEUR	gesamt	börsenfähig	börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (ohne Zinsabgrenzung)	577.458	577.458	413.855
Beteiligungen	630	0	0

Im Bilanzposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden Beträge in Höhe von TEUR 19.569 bis zum 31. Dezember 2022 fällig.

Zum Bilanzstichtag waren wie im Vorjahr keine Vermögensgegenstände in Pension gegeben.

Zum Bilanzstichtag waren keine nachrangigen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Bestand.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND VERBINDLICHKEITEN

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von TEUR 109.397 gliedern sich in folgende Bestandteile auf:

TEUR	31.12.2021
Forderungen aus Steuern, im Wesentlichen Ertragssteuern	45.685
Barsicherheiten (Margin-Konten)	43.949
Nettoansprüche aus Währungsswapgeschäften	7.844
Nettoansprüche aus der Abwicklung von Finanzinstrumenten	6.190
Gezahlte abgegrenzte Prämien bei derivativen Finanzinstrumenten	2.633
Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen	911
Sonstige	2.185
	109.397

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 34.363 gliedern sich in folgende Bestandteile auf:

TEUR	31.12.2021
Barsicherheiten (insb. Margin Accounts)	19.723
Erhaltene abgegrenzte Prämien bei derivativen Finanzinstrumenten	4.636
Abzuführende Kapitalertragssteuer	3.773
Verpflichtungen aus erhaltenen konzerninternen Lieferungen und Leistungen	1.939
Erhaltene Anzahlungen von Kreditnehmern auf Vorverauslagungen im Rahmen der Arrangierung von Kreditengagements	1.911
Sonstige	2.381
	34.363

LATENTE STEUERN

Die Bank hat keine passiven latenten Steuern bilanziert, da sich bei der Ermittlung der aus steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen ein Überhang an Steuerentlastungen ergibt. In Ausübung des Aktivierungswahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde auf eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern verzichtet.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 37.048 entfallen mit einem Anteil von TEUR 2.228 auf die Zweigniederlassung in Wien (Österreich). Die Pensionsrückstellungen wurden nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Bewertet wurden sie nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Gemäß der PUC-Methode entspricht der Rückstellungsbetrag dem versicherungsmathematischen Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleisteten Dienstzeiten verdient worden ist.

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck (für die Niederlassung Wien die AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung) zugrunde gelegt.

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

Dabei wurden nachfolgende Trendannahmen berücksichtigt:

Name / Sitz	VTB Bank SE	Niederlassung Wien
Rechnungszinssatz p.a. (10-Jahres-Durchschnitt)	1,87%	1,85%
Rechnungszinssatz p.a. (7-Jahres-Durchschnitt)	1,35%	1,35%
Gehaltstrend p.a.	2,00%	2,00%
Rententrend p.a.	1,75%	2,00%

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegt ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre zugrunde. Bei Anwendung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt sich ein Wert von TEUR 40.269. Der Unterschiedsbetrag beläuft sich demnach auf TEUR 3.221.

Die Steuerrückstellungen von TEUR 7.370 betreffen in Höhe von TEUR 7.292 Rückstellungen für inländische Ertragsteuern.

Die Steuerrückstellungen betreffen mit TEUR 7.292 das abgelaufene Geschäftsjahr sowie in Höhe von TEUR 78 die Vorjahre. Der letztgenannte Betrag entfällt auf ausländische Quellensteuern.

Die **anderen Rückstellungen** in Höhe von TEUR 32.887 gliedern sich in folgende Bestandteile auf:

TEUR	31.12.2021
Personal	20.245
Lieferungen und Leistungen	4.532
Rechtsrisiken	1.898
Jahresabschluss und Steuerberatung	1.882
Pauschalierte Bonitätsrisiken	1.403
Mitgliedsbeiträge Einlagensicherung	917
Sonstige	1.974
	32.851

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Die nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen vollständig gegenüber verbundenen Unternehmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen keine weiteren Mittelaufnahmen oder Tilgungen vor. Der Betrag der insgesamt für nachrangige Verbindlichkeiten angefallenen Aufwendungen beläuft sich auf TEUR 4.329.

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

GEZEICHNETES KAPITAL

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bestand das Stammkapital aus 66.467.945 nennwertlosen vinkulierten Namensstückaktien. Die PJSC VTB Bank, St. Petersburg, Russland, ist weiterhin Hauptaktionärin mit einem Anteil von insgesamt 99,39 %. FGUP FT-Zenter (vormals:VO Novoexport), Moskau, Russland hält weiterhin Kapitalanteile in Höhe von 0,61 %. Die VTBE ist damit abhängiges Unternehmen der PJSC VTB Bank, St. Petersburg, Russland (§ 17 Abs. 2 AktG).

KAPITALRÜCKLAGE

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich formal um eine Kapitalrücklage im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (andere Zuzahlungen von Gesellschaftern in das Eigenkapital).

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 365.131 setzen sich aus den gesetzlichen Rücklagen in Höhe von TEUR 6.647 und den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 358.484 zusammen.

Die gesetzliche Rücklage beträgt 10 % des gezeichneten Grundkapitals gemäß § 150 Abs. 2 AktG.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres betrug TEUR 189.059. Im Rahmen einer ordentlichen Hauptversammlung am 10. Dezember 2021 wurde beschlossen die Hälfte des Bilanzgewinns in Höhe von TEUR 94.529 auf das Geschäftsjahr 2021 vorzutragen, die andere Hälfte an die Gesellschafter auszuschütten. Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung am 11. März 2022 wurde beschlossen den Gewinnvortrag zuzüglich dem Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres 2021 in die Gewinnrücklagen einzustellen. Somit wurde der Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 94.529 zuzüglich dem Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres 2021 in Höhe von TEUR 26.898 - somit insgesamt TEUR 121.427 - in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Zum Bilanzstichtag ist ein Betrag von insgesamt TEUR 3.221 ausschüttungsgesperrt. Dieser Betrag betrifft den Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahre.

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, setzen sich nach Produkten wie folgt zusammen:

TEUR		Restlaufzeit		Nominalbetrag		Gesamtbetrag		Negativ		Marktwerte		Positiv	
		< 1 Jahr	> 1-5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	
Edelmetallgeschäfte	OTC												
	FX-Swap												
	Total												
Kreditbezogene Derivate	OTC		68.829		68.829		120.000	4.075	14.245		59		7.442
	Credit Default Swaps		120.000		120.000		188.829	4.075	14.245		59		7.442
	Total		188.829		188.829		188.829	4.075	14.245		59		7.442
Währungsbezogene Geschäfte	Börsengehandelt												
	FX-Optionen	8.829			8.829		857.159		310	717			310
	Total	8.829			8.829		857.159		310	717			310
OTC	FX-Forwards	779.639	22.930		802.569		462.068		6.666	17.216			5.066
	FX-Spot	194.698			194.698		152.747		6.666	17.216			5.066
	Total	194.698			194.698		152.747		185	58			1.523
FX-Swap		779.275			779.275		1.082.908		15.057	11.158			4.008
	XCCY	263.774	58.616	1.064.699	1.387.089		1.241.935		17.701	11.933			77.068
	Total	263.774	58.616	1.064.699	1.387.089		1.241.935		17.701	11.933			77.068
	Total	2.017.386	81.546	1.064.699	3.163.631		2.939.658		39.609	40.365			87.665
	Total	2.026.215	81.546	1.064.699	3.172.460		3.796.817		39.919	41.082			87.975
Zinsbezogene Geschäfte	Börsengehandelt												
	Zinsoptionen	47.184			47.184		47.184						422
	Total	47.184			47.184		47.184						422
OTC	Käufe	883	220.227	213.132	338.345		338.345		1.275	1.342			4.876
	Verkäufe	1.766	440.454	213.132	655.352		676.690		1.275	1.342			4.876
	Total	776.075	167.597	167.597	943.672		630.911		13.917	1.239			3.702
Zinsswaps		776.075	167.597		943.672		630.911		13.917	1.239			3.702
	Total	776.075	167.597		943.672		630.911		13.917	1.239			3.702
	Total	777.841	608.051	213.132	1.599.024		1.307.601		15.192	2.581			8.578
	Total	825.025	608.051	213.132	1.646.208		1.307.601		15.192	2.581			9.000
Total		2.851.240	878.426	1.277.831	5.007.497		5.108.493		69.356	43.722			104.417
													101.689

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

Derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, setzen sich nach Art der Kontrahenten wie folgt zusammen:

TEUR	Marktwerte			
	Negativ		Positiv	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Nicht OECD - Banken	28.490	1.436	6.055	15.239
OECD - Banken	34.135	22.985	18.792	19.642
OECD - Finanzdienstleistungsinstitute			391	6.791
Sonstige Unternehmen und Privatpersonen	6.732	19.301	79.179	60.018
Total	69.357	43.722	104.418	101.690

Derivative Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, setzen sich nach Art der Kontrahenten wie folgt zusammen:

TEUR	Marktwerte			
	Negativ		Positiv	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Nicht OECD - Banken	43	692	4.534	2.212
OECD - Banken	2.119	21.594	9.275	16.756
Sonstige Unternehmen und Privatpersonen	3.305	5.277	2.085	9.374
Total	5.467	27.564	15.894	28.342

Derivative Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, setzen sich nach ihrem Buchwert wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwerte	
	Sonstige Vermögensgegenstände / Verbindlichkeiten (-) 31.12.2021	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 31.12.2021
	Kreditbezogene Derivate Credit Default Swaps	
Währungsbezogene Geschäfte FX-Swap XCCY	-725 -208	
Zinsbezogene Geschäfte Zinsoptionen Zinsswaps	-5.787 355	59
Total	-6.365	59

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

Das Risiko der Instrumente besteht darin, dass der Kontrahent seine Leistung am Fälligkeitstag nicht vereinbarungsgemäß erfüllt.

Die oben genannten Geschäfte werden weitestgehend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen abgeschlossen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

AUFGLIEDERUNG DER ERTRÄGE NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN

Die Erträge gliedern sich nach geografischen Märkten wie folgt auf:

TEUR	gesamt	Inland	Ausland
Zinserträge	237.717	6.251	231.466
Provisionserträge	28.482	4.630	23.852
Nettoertrag des Handelsbestands	11.962	-450	12.413
Sonstige Erträge	36.583	8.708	27.876

ZINSERTRÄGE

Die in den Zinserträgen enthaltenen negativen Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften resultieren aus dem über das Mindestreservesoll der Bank hinausgehenden Reserveguthaben bei der EZB und aus Guthaben auf laufenden Nostrokonten sowie aus Guthaben auf Margin-Konten.

Die in den Zinsaufwendungen enthaltenen positiven Zinsen aus dem Bankgeschäft resultieren aus Einlagen und Geldhandelsgeschäften mit Banken sowie aus täglich fälligen Kundeneinlagen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 11.825 beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus derivativen Geschäften im Bankbuch in Höhe von TEUR 9.858 sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 762.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 34.102 enthalten im Wesentlichen Erträge aus derivativen Geschäften im Bankbuch in Höhe von TEUR 29.101 sowie aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.008.

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

SONSTIGE ANGABEN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen die gesetzlich zu tragende Steuerlast unter Berücksichtigung der Veränderungen der Steuerlatenzen. Der Steueraufwand von TEUR 52.592 beinhaltet einen Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 33.975 und einen Aufwand aus der Abschreibung aktiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 18.617. Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultiert in Höhe von TEUR 33.972 aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des abgelaufenen Geschäftsjahres 2021 sowie mit einem Ertrag in Höhe von TEUR 3 aus der Geschäftstätigkeit in den Vorjahren.

GEWINNVERWENDUNG

Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung am 11. März 2022 wurde beschlossen die Summe aus dem Gewinnvortrag der Jahre 2019 und 2020 sowie dem Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres 2021 in Höhe von insgesamt EUR 121.427.181,88 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

SONSTIGE ANGABEN

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN

	TEUR
1.) Eventualverbindlichkeiten	
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	102.055
davon: Anzahlungs- und Zahlungsgarantien	72.431
davon: Garantien für Lieferungen und Leistungen	21.430
davon: Bietungsgarantien	4.000
davon: Akkreditive	3.380
davon: Kreditbürgschaften	0
davon: Mietbürgschaften	214
davon: Sonstige Bürgschaften/Garantien	600
abzgl. Sicherheiten	27.799
abzgl. Wertberichtigungen/Rückstellungen	96
	74.160
2.) Andere Verpflichtungen	
a) unwiderrufliche Kreditzusagen	180.092
abzgl. Wertberichtigungen/Rückstellungen	1.307
	178.785

Um das latente Risiko der Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen einschätzen zu können, wird ein vergangenheitsbasiertes Durchschnittsmodell verwendet, ergänzt um einen Risikoaufschlag. Die Bank bildet entsprechende Vorsorgereserven. Unsere so ermittelte Risikoeinschätzung und die sich daraus ergebende Vorsorge halten wir angesichts der wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Kunden derzeit für angemessen. Darüber hinaus werden bei akuten Risiken individuelle Risikovorsorgen getroffen.

KONZERNABSCHLUSS UND KONZERNKREIS

Die Gesellschaft ist eine Tochter der JSC VTB Bank mit Sitz in Degtyarnyy Pereulok 11a, St. Petersburg 191144, Russland, die 99,39 % der Anteile an der Gesellschaft hält und auch den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist am Sitz der JSC VTB Bank in St. Petersburg, Russland, einsehbar und im Internet unter www.vtb.ru veröffentlicht.

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Aufwendungen für Honorare an unseren Abschlussprüfer verteilen sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt:

	2021 TEUR	davon für Vorjahre TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	1.290	0
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	254	0
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamt	1.545	0

ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN ARBEITNEHMER

Standort	gesamt	weiblich	männlich
Frankfurt	224	85	139
Wien	18	8	10
Gesamt	242	93	149

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

ORGANE

AUFSICHTSRAT

Im Jahr 2021 in folgender Besetzung:

- Alexey Yakovitsky, Moskau (bis 11.04.2022)	Vorsitzender <i>Chief Executive Officer der JSC VTB Capital Holding, Moscow</i>
- Victoria Vanurina, Moskau (bis 25.03.2022)	stellv. Vorsitzende <i>Senior Vice President der PJSC Bank VTB, Moscow</i>
- Vitaly Buzoveria, Moskau (bis 11.04.2022)	<i>Senior Vice President der PJSC Bank VTB, Moscow</i>
- Julian Simmonds, London (bis 25.03.2022)	<i>Non Executive Director of VTB Capital, London.</i>
- Dmitry Pianov, Moskau (bis 11.04.2022)	<i>Vorstandsmitglied der PJSC Bank VTB, Moscow</i>
- Vladimir Potapov, Moskau (bis 11.04.2022)	<i>Senior Vice President der PJSC Bank VTB, Moscow CEO of VTB Capital Investments, Moscow</i>
- Florian Dorsch, Darmstadt	Bankangestellter <i>VTB Bank (Europe) SE</i>
- Elisabeth Winkler, Wien (bis 20.06.2022)	Bankangestellte <i>VTB Bank (Europe) SE Zweigniederlassung Wien</i>
- Vladimir Zaytsev, Wien	Bankangestellter <i>VTB Bank (Europe) SE Zweigniederlassung Wien</i>

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

Ab dem 10.06.2022 in folgender Besetzung:

Dr. Peter Schad	Vorsitzender* <i>Rechtsanwalt</i>
-----------------	--------------------------------------

(Auf den neuen Vorsitzenden entfallen die sechs Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder, die durch die Inhaber bestimmt werden, sowie diejenigen Stimmen der Arbeitnehmervertreter, deren Mandat im Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Beschlussfassung nicht besetzt ist.)

Florian Dorsch, Darmstadt	Bankangestellter <i>VTB Bank (Europe) SE</i>
---------------------------	---

Elisabeth Winkler, Wien (bis 20.06.2022)	Bankangestellte <i>VTB Bank (Europe) SE Zweigniederlassung Wien</i>
---	--

Vladimir Zaytsev, Wien	<i>Bankangestellter</i> <i>VTB Bank (Europe) SE Zweigniederlassung Wien</i>
------------------------	--

VORSTAND

Im Jahr 2021 in folgender Besetzung:

- Nicholas Hutt, Billericay, Essex / UK (bis 25.03.2022)
Vorsitzender
- Oxana Kozliouk, Frankfurt am Main (bis 25.03.2022)
Mitglied des Vorstandes
- Zac Fortune, Kronberg im Taunus (ab dem 01.11.2021 bis 25.03.2022)
Mitglied des Vorstandes
- Oleg Osipenko, Frankfurt am Main (bis 25.03.2022)
Mitglied des Vorstandes
- Miro Zadro, Steinbach (Taunus)
Mitglied des Vorstandes

Ab dem 19.04.2022 in folgender Besetzung:

- Frank Hellwig, Starnberg
Vorsitzender und Sonderbeauftragter der Bafin

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

- Miro Zadro, Steinbach (Taunus)
Mitglied des Vorstandes

BEZÜGE DER ORGANE

Die Bezüge des Vorstandes beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 4.459. An rühre Vorstandsmitglieder waren TEUR 1.068 zu zahlen, die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen TEUR 10.804.

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Aufsichtsratsvergütung beläuft sich auf insgesamt TEUR 30.

Für die Mitglieder des Vorstandes bestehen am Bilanzstichtag folgende Kreditlinien, wobei es sich um Limite bei ausgegebenen Firmenkreditkarten handelt:

EUR	31.12.2021
Nicholas Hutt	20.000
Oleg Osipenko	18.000
Zac Fortune	15.000
Miro Zadro	10.000

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen am Bilanzstichtag folgende Kreditlinien, wobei es sich um Limite bei ausgegebenen Firmenkreditkarten handelt:

EUR	31.12.2021
Elisabeth Winkler	4.000
Vladimir Zaytsev	4.000

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die zum Bilanzstichtag genutzten Geschäftsräume der VTB Bank (Europe) SE in Frankfurt am Main sind bis zum Jahr 2024 angemietet. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen bis zum Ablauf der Vertragslaufzeit beläuft sich auf TEUR 5.443.

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Aus den im ersten Abschnitt beschriebenen geopolitischen Ereignisse im Jahr 2022 resultieren im Detail folgende Maßnahmen der Bankenaufsicht:

Die BaFin hat der VTB Bank (Europe) SE im Rahmen einer Anordnung vom 27. Februar 2022 verboten Kredite im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG zu gewähren, Zahlungen oder sonstige Vermögenstransaktionen zugunsten von russischen Kreditinstituten, insbesondere der VTB Bank - Gruppe vorzunehmen sowie fremder Gelder als Einlagen anzunehmen. Hierdurch befindet sich die Bank im Prozess einer geordneten fortlaufenden Rückführung und Abwicklung des Bestandsgeschäftes.

Die BaFin hat mit Bescheid vom 9. April 2022 der Hauptaktionärin PJSC VTB Bank, St. Petersburg, Russland, untersagt ihre Stimmrechte über die VTB Bank (Europe) SE weiterhin auszuüben. Des Weiteren hat die BaFin der VTB Bank (Europe) SE untersagt, Weisungen der PJSC VTB Bank, St. Petersburg, zu befolgen. Die PJSC VTB Bank, St. Petersburg hat somit keine Kontrolle mehr über die VTB Bank (Europe) SE und kann nicht über finanzielle Vermögenswerte oder wirtschaftliche Ressourcen verfügen.

Der Minderheitsgesellschafterin wurde mit Bescheid vom 19. Mai 2022 die Ausübung ihrer Stimmrechte an der Bank ebenfalls untersagt.

Mit Anordnung vom 19. April 2022 wurde durch die BaFin Herr Frank Hellwig zum Sonderbeauftragten mit Geschäftsleiterbefugnis bestellt. Herr Frank Hellwig hat die Funktion des Vorstandsvorsitzenden inne.

Mit Anordnung vom 10. Juni 2022 wurde durch die BaFin Herr Dr. Peter Schad zum Sonderbeauftragten mit den Organbefugnissen des Aufsichtsrats bestellt. Herr Dr. Peter Schad hat die Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden inne. Auf den neuen Vorsitzenden entfallen die sechs Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder, die durch die Inhaber bestimmt werden, sowie diejenigen Stimmen der Arbeitnehmervertreter, deren Mandat im Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Beschlussfassung nicht besetzt ist

Mit Beschluss des Amtsgerichtes Frankfurt am Main vom 8. Juni 2022 wurde auf Antrag der BaFin die FUW Treuhand GmbH, Halle, vertreten durch die Geschäftsführer Prof. Dr. Lucas Flöter und Andreas Wissing, als Treuhänder für die Ausübung der Stimmrechte der Hauptaktionärin PJSC VTB Bank, St. Petersburg, bestellt. Die Ausübung der Stimmrechte wurde auf die Treuhänderin übertragen.

Obwohl die VTB Bank (Europe) SE nicht direkt vom fünften Sanktionspaket der EU betroffen ist, ergeben sich durch die ehemals enge Einbindung in die VTB Bank - Gruppe signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Umfang der zukünftigen Geschäftstätigkeiten der VTB Bank (Europe) SE.

Die Barreserve weist zum Stichtag 30. April 2022 einen Bestand von Mio. EUR 768,4 aus, was einem Rückgang von Mio. EUR 908,1 gegenüber dem Jahresende 2021 entspricht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich im gleichen Zeitraum um Mio. EUR 1.379,2 auf Mio. EUR 2.724,2 vermindert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind dagegen mit einem Anstieg von Mio. EUR 30,2 auf Mio. EUR 936,7 kaum verändert. Die Finanzlage der Bank ist geordnet.

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

Die Werthaltigkeit des Kreditportfolios, insbesondere der Kundenforderungen in Höhe von Mio. EUR 3.797,9 und der Wertpapiere in Höhe von Mio. EUR 506,8 (beides zum 30. April 2022) ist partiell abhängig von der weiteren Entwicklung des Russland-Ukraine-Konfliktes, da diese Vermögenswerte, teilweise durch direkte oder indirekte wirtschaftliche oder personelle Verflechtungen nach Russland, in die Ukraine oder zu anderen indirekt betroffenen osteuropäischen oder ehemaligen GUS-Staaten, erhöhten Ausfallrisiken ausgesetzt sind. Ein signifikanter Anstieg der Risikovorsorgen ist wahrscheinlich.

Die Ertragslage der Bank wird im Geschäftsjahr 2022 geprägt sein von erhöhten Abschreibungen und Risikovorsorgen auf Vermögenswerte, die Abwicklung und Einstellung von Produkten und Geschäftsbereichen sowie von einer Reorganisation der Bank an den sich vermindern den Umfang der Geschäftsaktivitäten.

Die Handelsbuch-Aktivitäten wurden am 30. Juni 2022 vollständig eingestellt. Die offenen Positionen im Handelsbuch wurden geschlossen, abgewickelt oder in das Bankbuch umgegliedert.

Ansonsten ergaben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind.

SONSTIGE ANGABEN

Im Jahr 2021 wurden von Mitgliedern des Vorstandes und Mitarbeitern Mandate in Aufsichtsgremien bzw. vergleichbaren Gremien folgender Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB oder vergleichbarer Organisationen wahrgenommen:

Name	Gesellschaft	Funktion
Nicholas Hutt	VTB Europe Strategic Investments Ltd., London, UK, ruhende Gesellschaft	Managing Director/Board
	Moscow Narodny Bank Ltd, London, UK, ruhende Gesellschaft	Managing Director/Board
	VTB Bank Europe Ltd., London, UK, ruhende Gesellschaft	Managing Director/Board
	VTB Capital Holding UK Ltd., London, UK, ruhende Gesellschaft	Managing Director/Board
	VTB Capital Hong Kong Ltd.; Hong Kong	Managing Director/Board
	VTB CGI Ltd., London, UK, ruhende Gesellschaft	Managing Director/Board
	VTB Capital Ad (Sofia), Sofia, Bulgarien	Managing Director/Board
Kai Fabri	Raiffeisenbank im Hochtaunus eG, Bad Homburg	Mitglied des Aufsichtsrats

VTB Bank (Europe) SE
ANHANG PER 31. DEZEMBER 2021

Frankfurt am Main, den 11. August 2022

Der Vorstand

F. Hellwig
Vorsitzender und Sonderbeauftragter
der BaFin

M. Zadro

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VTB Bank (Europe) SE, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VTB Bank (Europe) SE – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VTB Bank (Europe) SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und

berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs auf die Fortführungsprognose
- Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitere Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs auf die Fortführungsprognose

1. Sachverhalt und Problemstellung

Seit dem 24. Februar 2022 führt die russische Föderation militärische Auseinandersetzungen auf dem Staatsgebiet der Ukraine. Seitdem verabschiedeten verschiedene Länder und Gemeinschaften, wie die Europäische Union, die USA, Großbritannien sowie Japan wirtschaftliche Sanktionen in einzelnen Stufen bzw. Paketen. Die Sanktionen betreffen sowohl Russland als auch einzelne russische Unternehmen und Banken, die russische Zentralbank und natürliche Personen. Die VTB Bank (Europe) SE ist von diesen Maßnahmen unmittelbar betroffen, vgl. im Einzelnen den Nachtragsbericht im Anhang.

Die Anteile an der VTB Bank (Europe) SE lagen im Berichtsjahr mittelbar zu 100 % bei der Russischen Föderation in Form von:

- 99,39 % der Anteile an der VTB Bank (Europe) SE über ihre Kontrollmehrheit (60,93 %) an der PJSC VTB Bank, St. Petersburg.
- 0,61 % der Anteile an der VTB Bank (Europe) SE über das Staatsunternehmen (100 %) FGUP FT-Center (ehemals VO Novoexport), Moskau.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat infolgedessen gegenüber der VTB Bank (Europe) SE am 27. Februar 2022 (mündlich)/28. Februar 2022 (schriftlich) ein vollständiges Kredit- und Einlagenannahmeverbot sowie ein Zahlungsverbot an russische Kreditinstitute ausgesprochen. In der Folge soll die Bank faktisch abgewickelt werden.

Seit dem 8. April 2022 steht die PJSC VTB Bank, St. Petersburg, auf der EU-Sanktionsliste (siehe Durchführungsverordnung (EU) 2022/581 des Rates zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 269/2014 über restriktive Maßnahmen angesichts von Handlungen, die die territoriale Unversehrtheit, Souveränität und Unabhängigkeit der Ukraine untergraben oder bedrohen). Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat es der Geschäftsleitung der VTB Bank (Europe) SE daher am 9. April 2022 unmittelbar untersagt, Weisungen der PJSC VTB Bank, St. Petersburg, zu befolgen.

Einleger können weiterhin frei über ihr Geld verfügen und Schuldner können ihre Kredite mit Zins und Tilgung bedienen. Auch andere Gläubiger der Bank dürfen – soweit sie nicht selbst sanktioniert sind – entsprechend bedient werden und Zahlungen der Bank entgegennehmen. Korrespondenzbanken, Dienstleister und Mitarbeiter dürfen weiterhin für die VTB Bank (Europe) SE tätig sein. Ausnahmen gelten für britische und US-amerikanische Staatsangehörige aufgrund entsprechender Sanktionen.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat am 19. April 2022 bei der VTB Bank (Europe) SE einen Sonderbeauftragten mit Geschäftsleiterbefugnissen eingesetzt. Er wird gemeinsam mit dem einzig verbliebenen Vorstandsmitglied die faktische Abwicklung der VTB Bank (Europe) SE weiter fortsetzen. Mit dieser Maßnahme soll sichergestellt werden, dass die gesetzlichen Anforderungen an die Mindestanzahl von Geschäftsleitern bei einem Kreditinstitut wieder eingehalten werden. Zudem wurde am 10. Juni 2022 ein Sonderbeauftragter mit den Organbefugnissen des Aufsichtsrats bestellt.

Die Ausübung der Stimmrechte der PJSC VTB Bank wurde mit Beschluss des Amtsgerichts Frankfurt am Main vom 8. Juni 2022 auf Antrag der BaFin an einen Treuhänder übertragen. Die Übertragung der Stimmrechte der FGUP FT-Center (ehemals VO Novoexport) an einen Treuhänder wurde von der BaFin in die Wege geleitet; ein Beschluss des Amtsgerichts Frankfurt am Main steht noch aus.

Der Vorstand der Gesellschaft geht trotz dieser Umstände von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus, weil er die langfristige, solvente Abwicklung des Unternehmens für überwiegend wahrscheinlich erachtet. Er hat einen Business Plan für die Jahre 2022 und 2023 aufgestellt und darin die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Umfang der zukünftigen Geschäftstätigkeiten der VTB Bank (Europe) SE abgebildet. Das Ergebnis der Planung ist von den Annahmen abhängig, die die gesetzlichen Vertreter zur zukünftigen Geschäftsentwicklung bzw. -abwicklung und den daraus abgeleiteten Zahlungsmittelzuflüssen und Zahlungsmittelabflüssen getroffen haben. Die Ertragslage der Bank wird im Geschäftsjahr 2022 geprägt sein von erhöhten Abschreibungen und Risikovorsorgen auf Vermögenswerte, der faktischen Abwicklung und Einstellung von Produkten und Geschäftsbereichen sowie einer Anpassung der Bank an den sich vermindern den Umfang der Geschäftsaktivitäten.

Die Prüfung der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs auf den Rechnungslegungsgrundsatz der Unternehmensfortführung war aufgrund der Vielfalt an politischen sowie weltwirtschaftlichen Einflüssen sowie der durch die gesetzlichen Vertreter in diesem Zusammenhang zu treffenden Maßnahmen zur

Risikobegrenzung und deren Reflexion in der Unternehmensplanung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben mit den gesetzlichen Vertretern erörtert, welchen Einfluss der Russland-Ukraine-Krieg auf das Geschäftsmodell und die zukünftige Entwicklung der VTB Bank (Europe) SE hat und haben wird. Wir haben weiterhin erörtert, welche Annahmen und Szenarien der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zugrunde liegen.

Wir haben den von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten Business Plan für die Jahre 2022 und 2023 inklusive der Liquiditätsprognose analysiert und mit der zuständigen Managementebene unter Einbindung unserer Restrukturierungsspezialisten erörtert. Ziel unserer Arbeiten war es feststellen, ob die Annahme der Unternehmensfortführung seitens der Gesellschaft zutreffend ist und ob es wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit gibt, die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellen.

Hierzu haben wir zunächst zur Überprüfung der formalen Plausibilität dieser Planung die rechnerische Richtigkeit, Vollständigkeit und Konsistenz des Planungsmodells, den konzeptionellen Aufbau und insbesondere die Ableitung der Zahlungsströme und ihrer einzelnen Bestandteile nachvollzogen. Weiterhin haben wir die Planung mit der kontinuierlichen Berichterstattung an die BaFin verglichen (Soll-/Ist-Abgleich), um uns ein Urteil über die Planungsgüte zu bilden.

Zur Überprüfung der materiellen, internen Plausibilität der Planung haben wir Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Planannahmen, erwarteten Entwicklungen und operativen Maßnahmen und deren Verarbeitung/Abbildung in den Zahlungsströmen auf ihre Plausibilität (Nachvollziehbarkeit, Konsistenz, Widerspruchsfreiheit) eingeholt und beurteilt.

Zur Beurteilung der in der Liquiditätsplanung enthaltenen Mittelzu- und -abflüsse haben wir auf Arbeitsergebnisse aus anderen Bereichen der Jahresabschlussprüfung zurückgegriffen und den Bestand sowie die Werthaltigkeit der der Liquiditätsplanung zugrundeliegenden Vertragsverhältnisse (i. W. Einlagen und Kredite) in Stichproben analysiert. Die geplanten Zahlungsströme haben wir stichprobenweise durch Einsichtnahme in Kreditverträge untersucht.

Ferner haben wir nachvollzogen, ob der Jahresabschluss und der Lagebericht Angaben zu den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs auf die Fortführungsprognose und insbesondere Angaben zu den ergriffenen Maßnahmen der Risikobegrenzung enthalten.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen in Bezug auf die Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Unternehmensfortführung ergeben. Aus den Planungsannahmen sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die zu wesentlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit führen würden.

3. Verweis auf weitere Informationen

Zu der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter bzgl. der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und der daraus abgeleiteten angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Anhang im Abschnitt "Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres". Ferner verweisen wir im Lagebericht auf die Abschnitte

„Auswirkungen durch die Ereignisse aufgrund der Ukraine Krise“ sowie „Chancen-, Risiko- und Prognosebericht“.

Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden

1. Sachverhalt und Problemstellung

Das Adressenausfallrisiko der VTB Bank (Europe) SE resultiert im Wesentlichen aus dem Kreditgeschäft mit Kunden. Der Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ ist mit EUR 4.145 Mio. (57 % der Bilanzsumme) der größte Aktivposten der Bank.

Infolgedessen stellt die Bewertung der Forderungen an Kunden unter Berücksichtigung der gebildeten Risikovorsorge in Form von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar. Diese Auswahl erfolgte insbesondere aus Gründen der Wesentlichkeit und wegen der Verwendung geschätzter Werte in dieser Bilanzposition.

2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir zunächst die Wirksamkeit des relevanten internen Kontrollsystems der VTB Bank (Europe) SE im Hinblick auf die Bewertung der Forderungen an Kunden unter Berücksichtigung der gebildeten Risikovorsorge in Form von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen beurteilt. Wir haben das interne Kontrollsystem bezüglich der Kreditvergabe sowie hinsichtlich der korrekten Handhabung der Ratingverfahren, der Sicherheitenbewertung und der Kreditüberwachung geprüft. Zudem haben wir die Bewertung der Forderungen auf der Basis von Stichproben beurteilt. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Forderungen an Kunden ergeben.

3. Verweis auf weitere Informationen

Die Angaben der VTB Bank (Europe) SE zum Ausweis und zur Bewertung der Forderungen an Kunden sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Dezember 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Dezember 2021 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der VTB Bank (Europe) SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Isabel Schiebel.

Frankfurt am Main, den 12. August 2022

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Prof. Dr. Thomas Edenhofer
Wirtschaftsprüfer

Isabel Schiebel
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Über die geschäftliche Entwicklung der Bank hat er sich laufend vom Vorstand unterrichten lassen.

Die von der Hauptversammlung als Abschlussprüferin Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf – für die VTB Bank (Europe) SE und Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien - für VTB Bank (Europe) SE, Zweigniederlassung Wien hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, geprüft und hatte keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zur Kenntnis genommen.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2021 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Bericht geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie des Berichts des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen werden Einwendungen von ihm nicht erhoben.

Der Aufsichtsrat billigt den Lagebericht sowie den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern für die im Jahre 2021 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Frankfurt am Main, im August 2022

Der Aufsichtsrat:

Vorsitzender des Aufsichtsrates
und Sonderbeauftragter der BaFin

Dr. Peter Schad

OFFENLEGUNG GEMÄSS CRR

Die Bank legt die Informationen gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) 2019/876 (CRR II) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2019 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR I) offen. Die Bank kommt ihrer Verpflichtung nach, indem sie die Daten auf ihrer Homepage www.vtb.eu unter der Rubrik Downloads veröffentlichen wird.

COUNTRY BY COUNTRY REPORTING (GEMÄSS § 26A KWG PER 31. DEZEMBER 2021)

Die CRR-Institute haben auf konsolidierter Basis, aufgeschlüsselt nach Mitgliedstaaten der Europäischen Union und Drittstaaten, in denen die Institute über Niederlassungen verfügen, folgende Angaben in eine Anlage zum Jahresabschluss aufzunehmen:

- 1) die Firmenbezeichnungen, die Art der Tätigkeiten und die geografische Lage der Niederlassungen,
- 2) den Umsatz,
- 3) die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten,
- 4) Gewinn oder Verlust vor Steuern,
- 5) Steuern auf Gewinn oder Verlust,
- 6) erhaltene öffentliche Beihilfen.

Als Umsatz gilt vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten der Jahresüberschuss nach HGB vor Steuern, vor außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen, vor Risikovorsorgen sowie vor Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

Bei der VTB Bank (Europe) SE ergibt sich folgende Aufteilung:

Land	Umsatz EUR	Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten	Gewinn vor Steuern EUR	Steuern auf Gewinn ((-) Erstattung) EUR	Erhaltene öffentliche Beihilfen EUR
Deutschland	169.854.995,98	224	34.118.947,59	39.774.520,68	0
Österreich	82.825.751,44	18	45.371.453,90	12.817.954,91	0

Einbezogene Gesellschaften:

Name der Gesellschaft	Art der Tätigkeit	Sitz	Land
VTB Bank (Europe) SE	Kreditinstitut	Frankfurt am Main	Deutschland
VTB Bank (Europe) SE, Zweigniederlassung Wien	Kreditinstitut	Wien	Österreich
VTB Bank (Europe) SE, Zweigniederlassung Frankfurt am Main (Bezeichnung auch als: VTB Direktbank)	Kreditinstitut	Frankfurt am Main	Deutschland

VTB Bank (Europe) SE

Rüsterstraße 7 – 9
60325 Frankfurt am Main
Bundesrepublik Deutschland
Telefon +49 69 2168-0
Telefax +49 69 2168-6319
E-Mail: service@vtb.eu

S.W.I.F.T.:
OWHB DE FF

vtb.eu